



Kreis Deutsch Krone  
Stadt Deutsch Krone  
Landkreis Osnabrück  
Gemeinde Bad Essen



Stadt Cuxhaven  
Schneidemühl

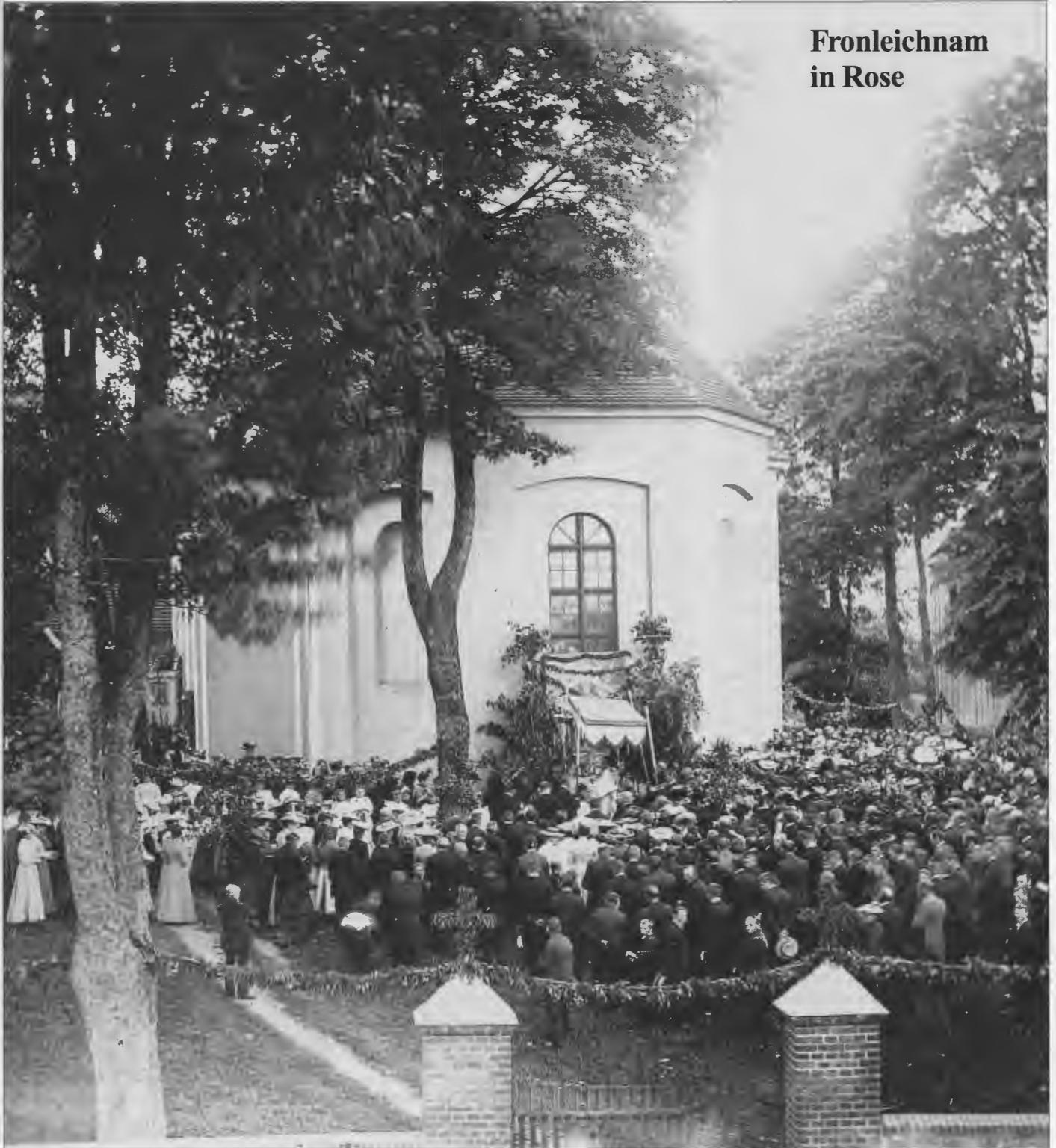


# Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Juni 1998/48. Jahrgang – Nr. 6

Postvertrieb:  
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

**Fronleichnam  
in Rose**



# Von Mensch zu Mensch

## Gespräche von und mit Maria Quintus

### Liebe Heimatfreunde!

Juni-Sommersonnenwende!

Ich kann mich noch an ein Sonnwendfeuer erinnern, daß die „Deutsche Jugendkraft (D.J.K.)“ am Buschsee machte. Es kann 1933 gewesen sein, jedenfalls schon nach der Machtübernahme durch Hitler. Die D.J.K. und auch andere Jugendorganisationen waren noch nicht verboten, aber man bedrängte sie, geschlossen in die HJ einzutreten. Im Industriegebiet im Westen war es schon schlimmer. Dort wurden einzelne Jugendführer verhaftet. Einzelne tauchten unter, oft kamen sie in den Osten, meistens arbeiteten sie bei einem Bauern. So kam auch Theo (den Nachnamen weiß ich nicht mehr) nach Rederitz. Unser Polizist war sehr kulant und drückte oft beide Augen zu. Aus Protest wollte die D.J.K. dieses Sonnwendfeuer machen. Sie trugen Holz für das Feuer zusammen. Da jeder Bauer eigenen Wald besaß und das Holz nicht knapp war, spendeten sie reichlich, und so wurde es ein großer Holzstoß. Abends strömte die Jugend zum Buschsee. Es hatte sich herumgesprochen, und so kamen auch Jugendliche aus Neuzippnow, Doderlage und sogar aus Gr. Zacharin. Die jungen Männer hatten auch Milch bei den Bauern zusammengebetelt, und bei Bauer Duwe auf dem Bullenberg wurde Kakao gekocht, welcher dort viel besser schmeckte als zu Hause.

### Zum Titelbild

Am 11. Juni begehen die katholischen Christen das Fronleichnamfest (Fron = Herr, Gott; Fronleichnam = Leib des Herrn). Es wird regelmäßig am Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitsfest (Trinitatis, 1. Sonntag nach Pfingsten) gefeiert. 1246 wurde dieses Fest zur Verehrung der Eucharistie in Lüttich eingeführt, 1264 schrieb es Papst Urban IV. für die gesamte Kirche vor. Höhepunkt ist stets die Prozession, bei der seit Mitte des 14. Jahrhunderts das Allerheiligste durch die Straßen getragen wird, meist sichtbar durch die Monstranz.

Unser Titelbild ist einer sehr alten Aufnahme entnommen, die mir vor einigen Monaten von Frau Lydia Wiebeck, Freiastr. 3, 10365 Berlin, zugeschickt wurde. Auf der Rückseite ist vermerkt: Fronleichnam 1899 in Rose, aus dem Nachlaß von Theresia Treu geb. Fritz. Wenn die Jahresangabe stimmt, dann handelt es sich um eines der ältesten Fotos aus der Heimat.

Als das Feuer angezündet war, wurden Volks- und Wanderlieder gesungen und von Theo auf der Gitarre begleitet. Später wurde um das Feuer getanzt. Es war ein wunderbares Fest, wohl das letzte, das wir so unbeschwert gefeiert haben. Ein Jahr später war die D.J.K. verboten. Sonnwendfeuer gab es wohl, aber auf dem Schützenplatz. Es war nicht mehr so groß, die Bauern waren nicht mehr so spendabel mit Holz. Statt der schönen deutschen Volkslieder wurden HJ-Lieder gesungen und markige Sprüche geklopft. Vielleicht erinnert sich noch jemand an das letzte große Sonnwendfeuer auf dem Berg am Buschsee.

Etwas verspätet zum Muttertag schickte Frau Ursula **Mund**, Alte Landstr. 9, 31832 Springe folgende Verse:

Ich denke oft voll Seligkeit  
zurück an meine Kinderzeit  
und an das teure Elternhaus,  
wo ich als Kind ging ein und aus.  
Die Mutter war das höchste Gut,  
dein denk ich, denn ich bin dein Blut.  
Du dachtest nie an dich,  
vielmehr an andere und an mich.  
Dein liebes Gesicht, der gute Blick,  
die Hände klein,  
alles konnte bei dir nur Liebe sein.  
Im Leben hattest du Leid, Kummer und Schmerz,  
du hast es ertragen, stark war dein Herz.  
In einsamen Stunden, in langer Nacht  
habe ich einen Vers von dir gemacht.

Heimatfreund **Ottmar Kegel**, 821 Kangaroo Road, Victoria, B.C.V9C4E2 (Kanada), früher Lebehneke, grüßt alle Heimatfreunde, besonders die Lebehneker. Er schreibt: „Von meiner Familie sind hier in Kanada außer mir (82) meine Frau Elisabeth, meine Schwester Edelgard Schalke, geb. Kegel (85), und unsere Kinder Christine und Michael mit Familie. Wir hatten dieses Jahr einen milden Winter und nur zu Weihnachten einen Tag Schnee, ansonsten Regen und ab und zu mal Sonne. Wir haben hier auf Vancouver Island mitteleuropäisches Klima. Unser Haus steht 1 km vom Strand entfernt. Ich freue mich jeden Monat auf den Heimatbrief, der immer ein Stück Heimat bringt.“

Erinnerungen an ihre Kinderzeit schreibt **Christa Schwarz**, Roßbergstr. 11, 72116 Mössingen-Öschingen, Telefon (07473) 23780:

„Unsere Familie wohnte 1935 in Petznick; wir waren vier Kinder. Mein Vater, Maschinenbaumeister, hatte die dortige Schmiede gepachtet, wo er mit Lehrlingen und Gesellen arbeitete, die auch mit uns in einem kleinen Haus am Ortsrand wohnten. Ich war damals fünf Jahre alt und das mitt-



Ottmar Kegel mit seinem Vollblut-Araber „Oliman“.

lere von drei Mädchen. Mein Bruder war 13 Jahre. Ich erinnere mich an einen Backofen in unserer Nähe, wo Mutti unser Brot backte und für uns Kinder je einen Apfel in Brotteig mitbackte. Da hatten wir lange beim Spielen dran zu knabbern. Die Zimmer unten bestreute man mit Sand vorm Ausfegen. Unsere Katze bekam eines Sonntags Junge, die sie genau auf meinem Sonntagskleid im Schrank ablegte. Mein Vater wurde magenkrank und mußte in Deutsch Krone operiert werden, dann war es aus mit der Schmiede, ihrem Rauch und dem Leben in Petznick. Wir zogen mit einem großen Pferdewagen nun nach Deutsch Krone, Wilhelmshorst, wir Kinder obenauf. Es war eine arme Zeit. Papa suchte verzweifelt Arbeit und fuhr dann mit dem Fahrrad fast bis Schneidemühl, täglich für 57 Pf in der Stunde. Ich selbst wurde dort eingeschult. Mein Bruder bekam in der Friedrichstraße Schulspeisung und brachte uns manchmal etwas Vanillesuppe mit in der Milchkanne. Uns gegenüber lagerten oftmals Zigeuner, wir Kinder spielten gerne im nahen Wald. Schon zu



Edelgard Schalke, geb. Kegel, Besitzerin einer Eselfarm mit ca. 35 Eselstuten.



In der Schlageterstraße in Deutsch Krone (von rechts): Käthe, Christa und Rita Ewert mit Enno; ganz links Edeltraut Weidner.

Neujahr 1936 wohnten wir in Deutsch Krone, Königstraße, auf dem Hof von Brieses Hotel, neben der Kegelbahn bei Busses. Mein Bruder Enno kam in die Lehre zu Bäcker Zanke am unteren Markt, wo er auch wohnte und täglich die Brötchen ausfuhr. Er war befreundet mit Günther Busse. Wir spielten gern auf dem großen Hof und im Garten. Auch dies war nur vorübergehend. Papa bekam eine Stelle bei der Kommandantur und wurde Fahrer bei Oberstleutnant Diesener, was ihm sehr gefiel. Wir zogen in die Schlageterstr. 103, gegenüber der Speestraße. Es waren schöne Mehrfamilienhäuser, die hinten Gärten hatten und eine großen Hof. Ein großer Baum beschattete den Sandkasten für die Kleinen. Hier konnte man wunderbar spielen, es waren immer Nachbarkinder da. – Wir hatten wieder eine graue Katze, die eines Morgens in mein Bett kroch und ein Junges zur Welt brachte. Es war ganz schwarz, und so nannten wir es „Mohrchen“. Sein Ein- und Ausgang erfolgte über das Schlafzimmerfenster, darunter war das Gitter vom Kellereingang. Mohrchen klopfte immer mit der Pfote an, wenn sie rein wollte. – Papa fuhr viel über Land mit Herrn Diesener und brachte uns dann gerne etwas mit. So bekamen wir einmal einen Wellensittich. Mohrchen langte mit der Pfote in den Käfig und verängstigte den Vogel. So beratschlagten wir mit Enno, als er morgens wieder Brötchen brachte, ob Mohrchen nicht bei Zankes auf dem Mehlboden Mäuse fangen könnte. So kam es dann, daß meine Schwester Rita und ich, unser Kätzchen in der Tasche, zur Bäckerei marschierten. Aber wer klopfte am anderen Morgen ans Fenster? Mohr-



1934 auf dem Hof des Landwirts Paul Frölich, Deutsch Krone, Abbau 37, bei der Roggenernte.

chen! Auch der zweite Versuch hatte keinen Erfolg. Beim 3. Mal kam Mohrchen in den Rucksack, er wurde zugebunden, und wir machten kleine Umwege. Nun fand sie nicht mehr heim. – Im nächsten Jahr, Ostern 1938, machten wir mit Mutti wieder sehr früh unseren Osterspaziergang in Richtung Mariensee, auf den Menardsberg. Von dort wollten wir dann wieder den Sonnenaufgang erleben, denn Mutti erzählte uns, daß dann das Osterlamm in der Sonne tanzt. Durch das Flimmern und mit etwas Phantasie war es dann auch so. In der Zwischenzeit versteckte Papa die Osternester in der Wohnung. Als wir hereinkamen, suchten wir sie und schlüpfen wieder ins Bett zum Aufwärmen, denn es war noch kalt. Mit Papa war es recht lustig. Er kannte viele Rätsel und schöne Geschichten. Mutti war indessen schon wieder unterwegs zum evgl. Friedhof, wo Pfarrer Kropp die Andacht hielt und auch zur Auferstehung geblasen wurde. Erst als sie zurückkam, gab es Frühstück.

Dieses Osterfest wurde aber noch schöner, denn Mutti brachte uns eine Überraschung mit: unser Mohrchen! Es hatte vor der kath. Kirche gegessen und Mutti gleich erkannt. Glücklicherweise beide heim. Auch bei uns war die Freude groß, und Mohrchen blieb bei uns.

Am 26. Juni 1998 feiern wir, meine Schwester Käthe Schwertfeger, geborene Ewert, Waakirchnerstr. 44/0, 81379 München, und ich, Christa Schwarz, geb. Ewert, goldene Doppelhochzeit. – Alle Heimatfreunde gratulieren auf diesem Wege recht herzlich und wünschen alles Gute und noch viele gesunde Jahre. (Die Red.)

Heimatfreundin Eva-Maria Zeitz, geborene Kutz, 17109 Demmin, Frauenstr. 25, bittet um folgende Berichtigung:

Im April-Heimatbrief ist mir in meinem Bericht leider ein Fehler unterlaufen: Es muß richtigerweise „Baustraße“ anstatt „Brauereistraße“ in Demmin heißen.

Heimatfreund Johannes Frölich, Merschstr. 14, 49610 Quakenbrück, früher Deutsch Krone-Abbau, schickte ein Bild von seinem elterlichen Hof während einer Arbeitspause in der Roggenernte 1943. Im Hintergrund der Hof seines Vaters, des Bauern Paul Frölich, Deutsch Krone, Abbau 37. Stehend: Franziska Schmidt, Frau Kluck, Frau Litfin, Hedwig Frölich, geb. Schmidt, mein Vater Paul Frölich, Johannes Frölich, Frau Wunsch. Sitzend: Gisela und Manfred Heymann, zwei Mädchen von Moritzhof und eine Tochter von Albert Fritz. Kniend: die Tochter von Frau Litfin. Vielleicht erkennt noch jemand einen auf dem Bild wieder.

Mit den besten Sommergrüßen und unter erneutem Hinweis auf meine neue Adresse und Telefonnummer verabschiedet sich hiermit bis zum nächsten Mal Eure Heimatfreundin

**Maria Quintus**

Avegünst 13

46535 Dinslaken

Telefon (02064) 73 11 19

## Karussell-Behnke aus Brotzen

Mehrmals im Jahr gastierten in Brotzen Schausteller mit Kettenkarussell, Luftschaukel und Schießbuden.

In Brotzen besaßen die Geschwister Behnke einen Karussellbetrieb. Es war ein prächtiges Karussell mit Pferden und Kutschen, bunt angemalt und mit Perlen Schnüren geschmückt. Die Beleuchtung erfolgte durch Petroleumlampen aus Messing, und mit einer großen Drehorgel lieferte Georg Behnke die Musik. Getrieben wurde das Ganze durch zwölf kräftige Jungen im Oberteil, dafür bekamen sie Freifahrtscheine. Die ältere Behnke-Schwester fuhr immer in einer Kutsche mit und mußte mittels einer Brettschleife am Boden bremsen, wenn das Ende der Runde eingeläutet wurde.

Über Winter wurde alles repariert und frisch gestrichen. In der Woche vor Ostern ließ Karl Behnke die großen Reisewagen auf den großen Dorfplatz vor dem Hof Lück fahren. Wenn wir Jungen aus der Schule kamen, suchten wir uns zuerst unsere Pferde aus, für mich waren es immer die Rappen. Nach dem Aufbau wurde das ganze Karussell mit einer Plane umgeben, wir spielten dann „Berliner-Stettiner Eckenkieker“ um das Ganze herum. Eröffnet wurde am Ostersonnabend. Bis zum Kriegsbeginn 1939 gehörte Behnkes Karussell eben immer zum Osterfest. 1945 war alles zerstört, die Pferde durch die Russen teilweise als Kühlerfigur für ihre Lastautos benutzt. Das rohe Gestell hatten die Polen später noch einmal auf dem Hof aufgestellt. Ich glaube bestimmt, daß sich viele Heimatfreunde aus Brotzen und dem ganzen Kreis Deutsch Krone noch gern an Behnkes Karussell erinnern können. Behnkes Haus steht immer noch in Brotzen.

**Gerhard Polley**

Lange Straße 16

17089 Grapzow

Telefon (039 61) 21 32 65

### Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone

Steuerbegünstigte Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone (für soziale, kulturelle und wissenschaftliche Zwecke, beispielsweise für die Heimatstuben und die Schulvereinigungen) bitte auf das folgende Konto:

● Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V. – Sparkasse Osna-brück, Konto-Nr. 2 020 022 (BLZ 265 501 05).

Spendenquittungen werden ausgestellt durch Max Brose, Engelsburgstraße 4, 44575 Castrop-Rauxel, Telefon (023 05) 3 10 83.

# Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!

## Auf heimischen Wochenmärkten

Heute möchte ich Ihnen aus dem 100jährigen Deutschen Lesebuch über die Einführung der Kartoffeln in Kolberg berichten. Darüber erzählt Nettelbeck folgendes:

1. Im Jahre 1745 erhielt die Stadt durch die Güte Friedrichs des Großen einen Frachtwagen voll Kartoffeln, die bis dahin noch gänzlich unbekannt waren. Durch Trommelschlag erging die Bekanntmachung, daß alle Gartenbesitzer sich vor dem Rathaus einzufinden hätten, indem des Königs Majestät ihnen eine besondere Wohltat zugedacht habe. Unter großer Aufregung versammelten sie sich zur bestimmten Stunde. Da fanden sich auch die Ratsherren ein, zeigten der Menge die geschickten Gaben und verlasen eine umständliche Anweisung, wie die Kartoffeln gepflanzt, bewirtschaftet, gekocht und zubereitet werden sollten. In dem Getümmel aber achtete niemand auf die Verlesung. Verwundert nahm man die Knollen in die Hand, roch, schmeckte und leckte daran. Kopfschüttelnd gab sie der eine Nachbar dem anderen, brach sie wohl gar entzwei und warf sie den Hunden vor. Da diese sie auch verschmähten, so rief man durcheinander: „Die Dinger riechen nicht und schmecken nicht, und nicht einmal die Hunde mögen sie fressen. Was wäre uns damit geholfen?“ Viele glaubten, die Knollen müßten zu Bäumen heranwachsen, welchen man die Früchte abschüttelte wie die Äpfel vom Baum. Inzwischen wurden die Kartoffeln ausgeteilt. Viele warfen sie auf den Kehrichthaufen, andere, welche den Versuch nicht scheuen wollten, verfahren dabei so verkehrt wie möglich. Einige steckten sie einzeln in die Erde, ohne sich weiter um sie zu kümmern, andere schüttelten sie auf einen Haufen und bedeckten sie mit etwas Erde, so daß sie zu einem dichten Filz zusammenwuchsen.

2. Die Herren im Rate hatten in Erfahrung gebracht, daß unter den Empfängern viele Verächter gewesen waren. Darum hielten sie in den Sommermonaten eine Kartoffelschau und diejenigen, welche widerspenstig gefunden wurden, mußten mit einer Geldstrafe büßen. Hierüber erhob sich ein großes Geschrei, daß die Kartoffeln ganz in Verruf kamen. Im folgenden Jahre erneute der König sein Geschenk, sandte aber zugleich einen geborenen Schwaben mit, der über vernünftige Bestellung genauere Anleitung zu geben verstand. Durch dessen Rat und Hilfe wurde der Anbau kräftig gefördert. – Dennoch traf Nettelbeck erst 40 Jahre später bei Stargard im freien Feld die ersten Kartoffeln.

Ich habe den „Schwaben“ unterstrichen, denn es kam nach 1945 des öfteren vor (und man hört es heute noch), daß, wenn die Polen die Deutschen beleidigen wollen, sie sie mit den Worten beschimpften: „Du Schwab“. Für uns Deutsche kann das aber gar keine Beleidigung sein, denn wir wissen, daß die Schwaben ein fleißiges Völkchen sind. Wie die meisten deutschen Landschaften ist auch Schwaben dicht bevölkert, zumal nach 1945 viele Flüchtlinge aus den Ostgebieten Arbeit und Brot dort fanden, nicht nur in Fabriken. – Vor 200 Jahren war auch im Schwabenland die Not groß und die Bauerngüter durch Erbteilung mit der Zeit so klein geworden, daß für viele Bauernsöhne daheim der Platz nicht mehr reichte. So wanderten Tausende aus: nach Ungarn, nach Rußland an die Wolga oder auf die Halbinsel Krim, auch in die Vereinigten Staaten von Amerika oder auch nach Brasilien. Und – man höre und staune: Die Schwaben waren die ersten Einwanderer im Osten. Friedrich der Große gab ihnen Land zwischen Warthe und Weichsel, wo sie viele Dörfer anlegten und für ihre Kinder auch Schulen und Kirchen bauten.

Und wie sieht es denn heute aus? Das Weltenschicksalsrad dreht sich. Heute fahren die Polen ins Schwabenland und sind froh, wenn sie in den Weinbergen Arbeit bekommen.

## Aus Omas Trick-Kiste

Ja, ja, Omas alte Hausmittel waren oder sind immer noch die besten. Bloß kann man sich oftmals nicht mehr so genau daran erinnern. Hier habe ich einige Tricks und Kniffe für Sie zusammengestellt, die Sie sich auf alle Fälle merken sollten.

Wenn das Wasser im Waschbecken schlecht oder gar nicht abläuft, weil der Abfluß verstopft ist, dann gießen Sie ein Glas Cola hinein – das hilft. Kochend heißes Kartoffelwasser reinigt Abflußrohre umweltfreundlich und effektiv.

Blinde Spiegel werden wieder blank, wenn man eine dünne Schicht Leinöl aufträgt, dieses kurz einwirken läßt und dann die Fläche blank reibt. Batterien verlängern ihre Brenndauer, wenn man sie auf die Heizung legt, sobald ihre Kraft nachläßt.

Ein in Wasser getränkter Schwamm nimmt mit seinen Poren schnell den störenden Tabakgeruch in Wohnungen auf. Verschmutzte Windschutzscheiben mit festgeklebten Insekten lassen sich mit einem feuchten Tuch und etwas Bullrichsalz mühelos und schonend säubern. Brüh- und Brandwunden sollte man schnell mit Eiweiß benetzen, denn es kühlt und heilt schneller als kaltes Wasser.

Hat man eine Fischgräte verschluckt, trinkt man ganz langsam etwas dünnen Essig oder Zitronensaft. Die Gräte wird dadurch weich und stört nicht mehr.

Wenn man einen Splitter im Finger nicht sehen kann, betupft man die Stelle mit Jod. Der Splitter wird dunkel und läßt sich mühelos erkennen.

Wenn Türen knarren, sollte man sie nicht ölen, sondern die Gelenke mit Vaseline einreiben, das trocknet nicht so schnell aus. Eingangstüren fallen wesentlich leichter ins Schloß, wenn man die schräge Fläche des Schnappers kräftig mit Bleistift bekratzelt.

Wenn ein frischgestrichener Raum nach Farbe riecht, stellt man ein paar Gefäße mit Salzwasser auf. Schon nach zwei Stunden riecht man die Farbe kaum noch.

Ein Stückchen Zucker unter der Käseglocke saugt Feuchtigkeit auf und verhindert Schimmelbildung am Käse.

Graubrot und Schwarzbrot sollte man immer getrennt aufbewahren. Zusammen schimmelt es leichter.

Eine Kupfermünze im Blumenwasser hält Schnittblumen länger frisch.



Rechnungskopf (verkleinert).

## Posteingänge

Heimatfreundin Margot Podbielski, geb. Kremin (früher Werkstättenstr. 5 und Goethering 15), brachte einige Bildsachen in die Heimatstuben und gleichzeitig ein Besteck, Edelstahl mit Horngriff, das sie von ihrer Mutter (4x) erbt. Das Besteck wurde 1927/28 in Schneidemühl, Marktplatz 2, von der Württembergischen Metallwarenfabrik gekauft, die eine Niederlage in Schneidemühl hatte. Das Haus, wo sie in der Goethe-Straße wohnten, steht noch, nur die Tanne, die ihr Vater im Vorgarten 1938 pflanzte, fehlt. Heute wohnt Margot Podbielski in Minden/Weser, Hofstraße 4.



Margot und Brigitte Kremin im Vorgarten Goethering 15 im Jahre 1938.



Das Haus Goethering 15 zu Pfingsten 1989. Rechte Hälfte: Familie Kremin, Mieter Hugo Hein; linke Hälfte: Familie Thomas, Mieter Th. Schirmmacher.

Frau Edith **Zimmermann**, geb. Karsten, schickte mir eine noch sehr wertvolle Ansichtskarte „Schneidemühl-Gesamtansicht“ mit Blick über die ganze Stadt. Das Traurige dabei ist immer, wenn kein Absender angegeben ist.

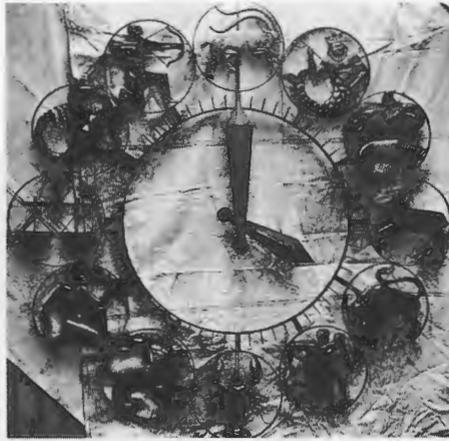
Frau Zimmermann ist Jahrgang 1917 und wohnte im Haus „Simonstein“ (Ecke Wasserstraße/Mühlenstraße), später Ecke Albrechtstraße/Bismarckstraße und arbeitete bei der Firma Zeeck.

Am Telefon erzählte sie mir mal, daß ihre Tante Maria Radtke, aus der Gartenstraße in Borkendorf, im Wald beim Pilzesuchen überfallen und ihr die Kehle durchschnitten wurde. Sie wäre verblutet, wenn die Tante nicht geistesgegenwärtig von ihrem leinenen Unterrock ein Stück abgerissen hätte. Damit konnte sie wenigstens das Blut abbinden, und somit wurde sie gerettet. Auch hatte sie Glück, daß der Direktor Wünschel (E.-Werk) vorbeikam, der sie gleich ins Krankenhaus brachte.

Elisabeth **Schlüter**, geb. Wusterbarth, früher Bromberger Straße 36, heute in Cuxhaven, Holstenstraße 10, sucht Spiel- oder Schulkameraden des Jahrganges 1929 (sie selbst ist geb. 31. 3. 29).

Heimatfreundin Bärbel **Langhoff**, geb. Lange aus der Feastraße 28, wohnhaft im Seeweg 7, 23714 Neunkirchen, Telefon (045 23) 51 29, schreibt: „Seitdem mein Sohn Thomas in unserer Heimatstadt Schneidemühl war und das Land der vielen Seen mit der herrlichen Natur und rauschenden Kiefernwäldern gesehen hat, kann er unsere Sehnsucht und das Heimweh, das wir stets haben, besser verstehen. Nun möchte mein Sohn unsere Ahnentafel ergänzen und bittet um Auskunft, vielleicht weiß ja noch einer darüber etwas zu sagen!“ Nun schreibt der Sohn, Thomas Langhoff: „Mein Onkel war Lothar Lange, geb. 30. Mai 1923, Dienstgrad: Jäger, gefallen am 3. 10. 1942 in der Nähe von Leningrad bei Schlüsselburg am Ladogasee, Herresgruppe Nord. Meine Frage: Wer kannte ihn? Kann es sein, daß mein Onkel die Ausbildung in Deutsch Krone bekam? Für eine Auskunft wäre ich Ihnen dankbar.“

Unser Heimatfreund Alfred **Heymann** (Koschütz) aus 45356 Essen, Im Bocholdsfeld 19, schreibt:



Für die Polizei-Kaserne in der Bromberger Straße wurde diese Uhr angefertigt.

Im Nachlaß ihrer verstorbenen Eltern fand unsere Heimatfreundin Charlotte **Bruns**, geb. Tonn, Feldstr. 13, 28832 Achim (früher Koschütz, Jastrower Straße) einige Fotos, die sie unseren Heimatfreunden nicht vorenthalten möchte. Ihr Vater, Hugo Tonn, arbeitete bei der Firma Otto-Gustav Kaatz in Schneidemühl, Wilhelmplatz 21, als Altgeselle und Werkstattleiter in der Kunstschmiede. Die Firma Kaatz hatte die Aufträge zur Erstellung der bildlich dargestellten 2 Uhren und des Grenzmarkwappens erhalten und ausgeführt. Der verstorbene Hugo Tonn hatte maßgeblich Anteil an der Fertigung dieser Werkstücke. Das Grenzmarkwappen schmückte die Provinzial-Bank in der Posener Str. 22, Ecke Wilhelmstraße. Es hing über dem Eingang zur Bank an der Balkonbrüstung. Das zweite Foto zeigt das Zifferblatt der Uhr, die im Halbrundgiebel an der Moltkeschule hing. Das Bild wurde auf dem Gerüst vor dem Einbau gemacht. Die zweite Uhr war an der Polizei-Kaserne Bromberger Straße installiert. Genauere Angaben kann ich zu dieser Uhr leider nicht machen. Ich glaube, bei vielen Heimatfreunden werden Erinnerungen wachgerufen.



Hugo Tonn mit dem Grenzmarkwappen, das für die Provinzial-Bank in der Posener Straße erstellt wurde.



Diese Uhr wurde in den Halbrundgiebel der Moltke-Schule eingebaut.

Heimatfreundin Ursula **Floess** (Breite Straße 21) aus 14482 Potsdam, Babelsberg, Walter-Klausch-Straße 11, schickte ein paar Bilder von der Dampferfahrt. Sie schreibt: „Vielleicht erkennt sich jemand auf dem Foto vom Juli 1997 von Berlin-Wannsee nach Werder/Havel und zurück!“ (s. nächste Seite).

### Telefon-Gespräch

Ein Gruß von Frau Martha **Welke**, geborene Schwanke, 86 Jahre, einst Verkäuferin bei Otto König in der Posener Straße 17, Parfümerie und Seifen. Die Eltern (ihr Vater war der Zimmermann August Schwanke) wohnten in Küddowtal. Ein Neffe (Weckwerth) wohnt in Lübeck-Krummesse. Frau Welke fragte nach dem Jahrgang der Kindergartenbilder von „Tante Lucie“, sie meinte, sich auch darauf zu finden, denn die Bilder sähen alle zwei „so süß“ aus. Ja, das müßten so Aufnahmen von 1933/34 sein, schätze ich mal. Frau Welke wohnt bei ihrer Tochter, Anschrift: Bildergalerie Fischer, Professor-Ehrenberg-Weg 103 in Oldenburg/Ostsee, Telefon (043 61) 26 34.

Ein Sohn des **Lehrers Hoffmann** aus Küddowtal wohnt auch in 23758 Oldenburg/Holstein, Neustädter Str. 17: Werner Hoffmann, Jahrgang 1923, Telefon (043 61) 22 95.

### Achtung

Wer noch Unterlagen (Papiere-Geburtsurkunden) benötigt: es ist alles vorhanden von 1876 bis 1945. Schreiben Sie an das Standesamt I, Rückerstraße 9, 10119 Berlin. Aber vergessen Sie nicht, 10,- DM (in Briefmarken) und einen frankierten Brief-Umschlag mit Ihrer Anschrift mitzuschicken.

Grüße kamen auch von Frank **Schneidewind**, Jahrgang 1956, der aus Liebe zu den Pommern (Schneidemühl) überall einspringt, wo „Not am Mann“ ist. Und in letzter Minute noch ein Gruß mit einer Bitte von Frau Ilona **Ehrhardt** aus 99097 Erfurt, Am Waldspielplatz 1, Telefon (03 61) 421 40 97. Sie möchte sich ganz herzlich bedanken für die alten Heimatbriefe. Sie hat sich darüber sehr gefreut, und beim Lesen kam ihr der Gedanke, in



Juli 1997: Havelfahrt von Wannsee nach Werder und zurück (im Hintergrund das Schloß Babelsberg). Wer sich erkennt, bitte melden bei Ursula Floess.



Die Heilandskirche im Park Saarow vom Haveldampfer aus gesehen.

Erfurt auch eine Heimatgruppe zu gründen. Aus allen Heimatbriefen liest man immer wieder die Liebe zur Heimat heraus, und dieses Gefühl möchte sie auch vermitteln, auch das der Zusammengehörigkeit: Es müßte doch möglich sein, noch eine Grenzmarkgruppe zusammenzubekommen. Also, liebe Landsleute, melden Sie sich bei Ilona Ehrhardt; ihre Schwiegermutter stammt aus Lemnitz/Netzekreis und ist eine geborene Hell (Jahrgang 1928). Beide interessieren sich auch sehr für die Ahnenforschung.

Nun noch ein Termin! Nicht vergessen: 28. 8. – 31. 8. 1998 **Heimattreffen in Cuxhaven!** Bitte vormerken! Und für den Rosenmonat Juni sage ich: „So wie die Rosen blühen, so blühe stets Dein Glück, und wenn Du Rosen siehst, denk auch an den Schneidemühler Stadtpark zurück.“

**Eure Lore**  
Eleonore Bukow  
Richard-Wagner-Straße 6  
23556 Lübeck  
Telefon (04 51) 47 60 09

### Heimattreffen der Schneidemühler im „Hotel President“

Am 2. 5. 1998 trafen wir uns dort wie gewohnt, leider ohne Herrn Böhle, zum gemütlichen Beisammensein. Frau und Herr Öhlschläger, Frf./Oder, konnte ich als treue Gäste begrüßen. Kleine Geschenke und Applaus bekam Herr Öhlschläger noch nachträglich zum 60. Geburtstag.

Frau Falke, die gerade aus Schneidemühl gekommen war, reichte Fotos aus unserer Heimat herum.

Ich möchte noch erinnern an unsere Dampferfahrt am 8. 7. 1998. Treffpunkt in Tegel 9.30 Uhr vor C+A.

Es war für alle Anwesenden ein schönes Wiedersehen.

**Ruth Beyer**  
Berlin

### Grenzmarkgruppe München Jahreshauptversammlung und Vorstandswahl am 3. April 1998

Im Hinblick auf das nahe Osterfest waren die Tische österlich dekoriert. Buntbemale Ostererier, passende Servietten und kleine Ostersträuße erfreuten das Auge. Inspiriert durch den Frühlingsanfang trug der Vorsitzende zu Beginn des Heimatnachmittages ein Frühlingsgedicht vor. Dann begrüßte er die Teilnehmer und schloß auch die erkrankten Mitglieder ein, die nicht anwesend sein konnten. Den Helfern, die zu der österlichen Dekoration beigetragen haben, galt sein besonderer Dank.

Mittelpunkt dieses Heimatnachmittages waren die Jahreshauptversammlung und die anschließende satzungsgemäß fällige Neuwahl des Vorstandes. Die Vorstandsmitglieder trugen ihre Tätigkeitsberichte vor. Sie wurden von den Mitgliedern mit Befriedigung zur Kenntnis genommen und daraufhin der Vorstand entlastet. Die erfolgreiche und harmonische Arbeit des Vorstandes zeigte sich in der Wiederwahl von Fritz Beck als 1. Schriftführer. Die bisherige und weiterhin 2. Schriftführerin Marianne Kluck wurde als 2. Vorsitzerin neu gewählt. Der neue und alte Vorsitzende Fritz Beck dankte im Namen des Vorstandes für diesen Vertrauensbeweis und drückte seine Zuversicht aus, daß die bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit weiterhin erhalten bleibt.

Es wurden die nächsten Termine bekanntgegeben. Besonders wurde auf den Gruppenausflug am 20. Juni 1998 nach Freising hingewiesen. Die Fahrt wird mit der S1, die vom Münchner Hauptbahnhof (Tunnel) um 11.08 Uhr abfährt und in Freising um 11.46 Uhr eintrifft, angetreten. Dort ist in der Großgaststätte „Furtner Bräu“ für die Grenzmarkgruppe ein Gesellschaftszimmer reserviert. Gäste sind herzlich willkommen.

**Dipl.-Ing. E. Kantke**  
Arnulfstraße 103  
80634 München  
Telefon (089) 16 61 32



Osteinsatz 1944 in der Umgebung von Schneidemühl (vgl. Heimatbrief Mai 1998, S. 9). Wer sich erkennt, melde sich bitte bei Anni Richter, geb. Ziolkowski, Schlüsselteich 6c, 21481 Lauenburg.

## Frühjahrstreffen der traditionellen Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatgruppe in Düsseldorf

Am 25. April 1998 konnte Heimatfreund Werner Stöck 87 Heimatfreundinnen und Heimatfreunde im Eichendorff-Saal des Gerhart-Hauptmann-Hauses begrüßen, darunter wieder einige, die zum ersten Male in Düsseldorf dabei waren. Sein besonderer Gruß galt der inzwischen wieder genesenen Heimatfreundin Magdalena Spengler, Vorsitzende des Heimatkreises Schneidemühl e. V. in Cuxhaven. Danach richtete er die Grüße und guten Wünsche aus, die ihm von kranken und aus sonstigen familiären Gründen an der Teilnahme verhinderten Heimatfreunden und Heimatfreundinnen zur Übermittlung aufgetragen worden waren. Den im letzten halben Jahr verstorbenen Landsleuten galt ein ehrendes Gedenken.

Der Vortrag von Heimatfreund Stöck behandelte die Themen: „Vergessen und Erinnern“. Anhand von Beispielen führte er aus, welche Auswirkungen das Vergessen hat. Anscheinend sei dieses seitens der Politik und auch der Kirche so gewollt, denn anders lasse sich das Handeln der genannten Institutionen oft nicht verstehen. Was nicht vergessen werden soll, bestimmen die Medien. Über sie wird der Trend bestimmt. Wir brauchen deshalb eine neue Kultur der Erinnerung. Das Erlebte muß weiter erzählt werden, unseren Kindern, Freunden und Bekannten und darf nicht allein den Medien überlassen werden. Der anschließende Dia-Vortrag fand rege Zustimmung. Die vielfältigen Nachfragen und Kommentierungen brachten viel Farbe in den Abschnitt dieses Programmes. Etliche Vorschläge gab es zu zukunftsorientierten Überlegungen, die evtl. im nächsten Jahr aufgegriffen werden sollten.

Den offiziellen Teil schloß Heimatfreund Stöck mit folgendem Gedicht:

Wenn ich in Gedanken weile  
fern in meinem Heimatland,  
suchend durch die Straßen eile,  
die ich früher gut gekannt,  
Wenn ich dann das Häuschen find,  
das der Großvater gebaut,  
Steh ich träumend wie als Kind,  
alles ist mir so vertraut.

An den Hof grenzt unser Garten,  
wo so oft der Schaukel Flug  
mich in drängendem Erwarten  
weit hinauf ins Blaue trug.  
Dort die Bank umringt den Baum,  
Plätze, die uns froh vereint,  
wo wir sangen, Scherze machten,  
die fast immer gut gemeint.

Doch welch schmerzliches Erkennen:  
Mauern, die sind gleich geblieben,  
Fremde sie ihr Eigen nennen –  
wie doch Dinge sich verschieben!  
Fremde Menschen, fremde Namen;  
and're Sprache, and'rer Klang.  
Fremde waren es, die kamen,  
blieben schon ein Leben lang.

Wenn ich oftmals in Gedanken  
kehr' zur Heimat kurz zurück,  
möchte ich dem Herrgott danken  
für den selt'nen Augenblick.  
Kann ich ihn auch schlecht verwinden,  
diesen Wandel jener Zeit,  
müssen sie doch Frieden finden,  
die Gedanken – hier und heut ...

Das nächste Treffen ist am 10. Oktober 1998 zur gewohnten Zeit am gleichen Ort.

Margarete Stöck

## Ein Urlaub in die Vergangenheit – Lebehnke –

Treu und beständig gehen Johannes Klucks Grußworte bei uns ein. Obwohl ehrenamtliche Tätigkeiten außer einem Dankeschön nichts einbringen, sind wir dankbar, daß der himmlische Vater uns Johannes zum Grußboten der Heimat bestimmt hat.

Oftmals wollten mein Mann und ich unseren Urlaub in Recklinghausen verbringen, immer löste sich der Wunsch wie eine Seifenblase in Wohlgefallen auf.

September 1997 schickte mich mein Kurt nach Neumünster auf den Bahnhof – Karte und Platz wurden reserviert. Ein Stadtplan von Recklinghausen mußte her. Schließlich sollte ich ja wissen, wo dort der Bahnhof, die Dorstener Straße, mein Hotel waren.

Freitag – eine halbe Stunde Taxifahrt bis zur Bahn. Neumünster bis Hamburg, dann in Hamburg umsteigen. Fünf Stunden, Recklinghausen, mein Ziel war erreicht. In mir freudige Erregung. Mein Kurt hatte mir eingebläut, ich sollte mir keine zu großen Illusionen machen.

1945 war ich gerade 8 Jahre alt. Also schraubte ich meine Euphorie herunter. Mein Hotel in Nähe des Peter-Domes. Alle Viertelstunde schlug warm und laut die Kirchenuhr. Nachts um drei lag ich noch wach. War es die Freude, waren es die eleganten Kissen, in denen ich wie eine Prinzessin auf der Erbse ruhte? Gegen neun Uhr morgens wachte ich wie gerädert auf. Duschen, Zähne schrubben, zum Frühstück. Ich setzte mich zu einem Herrn, der mir die Story seiner zwei gescheiterten Ehen in netten Episoden darlegte!

Draußen schien die Sonne! Gen Osten wollte ich wandern. Über einen großen Parkplatz spazierten Franz Wadepuhl und seine Frau. Die Figur, die leuchtenden Haare, unverkennbar der Franz! In mir Freude! Langsam, Schritt für Schritt, ich hinterher. Begrüßung – ich wollte es kaum glauben, der Franz zehn Jahre älter als ich, aber ein Beamter a. D.

Johannes ganz frisch und putzmunter. Er will es zwar nicht recht glauben, aber in seinen Augen kann ich lesen, er wird 92 Jahre alt. Der Kirchgang, er wird mir unvergeßlich bleiben. Alles Menschenkinder aus der Heimat! Mittagessen, diverse Auswahl.

Meine Erbsensuppe, meinen Apfelsaft habe ich an einer langen Tafel, sie war mit weißem Linnen gedeckt, eingenommen. Ein unbeschreibliches Glücksgefühl: die Fotografien aus meinem Geburtsort an der Wand versetzten mich in die Tage meiner Kindheit. Ich bezog direkt neben diesen Bildern meinen Sitzplatz, den ich wie eine Löwin verteidigte, als sich ein Mann auf diesen setzen wollte, weil ich ihn für kurze Zeit verlassen hatte. Spontan formten sich meine Lippen zu dem Satz: „Bist du Alfons Beier?“ Ich hatte ihn an der Kopfform wiedererkannt - und das nach 52 Jahren! All' die Lieben aus meiner Straße in Lebehnke durfte ich umarmen! Sie alle sind, genau wie ich, auf demselben Pflaster gegangen, gestanden, gelaufen. Irre, als Alfons meine Hände hielt, sah ich ihn die Gasse runterkommen. Er so groß gewachsen, ich so klein. Und doch so wohl geborgen bei meinem Heimatfreund! Maria, Annchen, Norbert, Alfons, Franz, ich bin glücklich, ich liebe Euch alle!

Es waren drei teure Tage. Aber ich durfte dafür in meinen Gedanken, in meinem Herzen so viel Kostbarkeiten heimtragen, daß ich meinem Mann stets dankbar sein werde, daß er mich nach Recklinghausen in Urlaub jage.

Mit heimatlichen Grüßen

Ingetraut Schmidt, geb. Fürstenau

## Neue Heimatbriefbezieher

### Deutsch Krone und Kreis

**Fösig**, Evelyn, geb. Schuffenhauer, Jg. 1938, 42109 Wuppertal, Dahlienweg 42 (Deutsch Krone, Königstr. 51). – **Bornkessel**, Anna, geb. Günterberg, am 8. 8. 1929, 41564 Kaarst, Bamberger Weg 7 (Königsgnade). – **Remisch**, Maria, geb. Kelm, am 9. 12. 1920, 14612 Falkensee, Friedr.-Engels-Allee 48 (Marthe/Tütz). – **Katzenberger**, Ruth, geb. Schulz, 98631 Römhild, Heinrichstr. 14 (Tiefenort). – **Dzialoszynski**, Karl-Heinz, geb. am 2. 8. 1933, 99423 Weimar, Florian-Geyer-Str. 19 (Neulatzig, Märkisch Friedland, Neue Straße). – **Ladwig**, Minna, geb. Schiefelbein, am 17. 10. 1914, 17111 Beestland, Dorfstr. 28 a (Appelwerder). – **Pulm**, Rosemarie, geb. Manthey, am 2. 9. 1937, 40591 Düsseldorf, Dechenweg 53 (Königsgnade). – **Jösch**, Hedwig, geb. Manthey, am 23. 1. 1939, 41066 Mönchengladbach, Hoerkensweg 9 (Königsgnade). – **Bade**, Eleonore, geb. Kropp, am 10. 3. 1933, 20146 Hamburg, Mart.-Luther-King-Platz 4 (Klawittersdorf). – **Drobkewitz**, Waltraud, geb. Homann, am 5. 9. 1922, 17121 Trantow, Dorfstr. 8 (Klawittersdorf). – **Schmidt**, Hans Georg, geb. am 10. 4. 1934, 18705 Grimmen, Friedrichstr. 59 (Alte Bahnhofstr. 13, Roßschlachtere). – **Martin**, Gertrud, geb. Hundt, 56355 Nastätten/Taunus, Gronauer Graben 1 (Berliner Str. 107).



Hermann Löns (sitzend, 4. von links), und Mitschüler der Prima des Deutsch Kroner Gymnasiums im Jahre 1883.

## Auf der Suche nach der Kindheit

Am Gründonnerstag hatten wir Hermann Löns durch die Anbringung einer Gedenktafel geehrt, nun nutzten wir den folgenden Tag, um auf seinen Spuren noch einmal die Wege zu wandern, die er – und wir – so oft in unserer Jugendzeit gegangen sind.

„Du grüner Buchwald, du liegst mir im Sinn!“ hat er in seinem bekannten Gedicht über die Seufzerlaube geschrieben, das mit den zutreffenden Worten endet: „Vielleicht, wenn Bart und Haare lange grau? – Doch tief im Klotzow ruckst dann noch die Taube!“

Zwar gibt es keine Seufzerlaube mehr, aber im Klotzow fanden wir doch die Erinnerungen an viele Jugendstunden wieder. Der Herthasee lag friedlich wie einst mitten im Walde, kein Boot und kein Angler störten den sonnigen Morgen. Wie entsprechende Hinweistafeln anzeigen, ist dieses Gebiet mit dem stillen See, den Hermann Löns den „Kleinen Radaunensee“ nannte, heute ein Naturreservat. Wir standen lange dort und sinnierten. Auf dem Rundweg an der Försterei Klotzow vorbei wanderten wir dann zum Stadtsee und zur Klotzowbrücke zurück, kletterten noch einmal auf die

Anhöhe, auf der früher das Kaiser-Friedrich-Denkmal stand, und wanderten über laubbedeckten Waldboden unter den alten Buchen dahin. Viele Erinnerungen wurden wach, und wir fühlten: Hier sind wir zu Hause. Dies ist das Land unserer Kindheit!

Zwei Radfahrer begegneten uns auf dem Uferweg an der Klotzowbrücke, und wir sahen schon an ihren Fahrrädern, daß es sich um Landsleute handeln mußte. Unseren freundlichen Gruß erwiderten sie auch erwartungsgemäß in deutscher Sprache: „Guten Morgen!“

Auf dem Parkplatz am Buchwald-Sportplatz trafen wir sie dann wieder, als sie gerade die Fahrräder auf ihrem Wohnmobil befestigten. Sie kamen aus der Gegend von Heidelberg, wie das Kfz-Kennzeichen uns sofort verriet. Es waren Frau Johanna Zimmermann, geb. Czerwinsky, Jahrgang 1931, und ihr Ehemann Roland. Auch sie waren auf Spurensuche. Frau Zimmermann war 1945 mit der Familie Reymann aus Elsene auf die Flucht gegangen. Vorher hatte sie in Schloßmühl gewohnt (diese beiden Ortschaften hatten sie gerade mit dem

Fahrrad besucht). Nun wollte sie unbedingt auch nach Rose, wo sie mit ihren Eltern und Geschwistern einige Jahre lang auf dem „Rosenhof“ gewohnt hatte. Trotz mehrerer Versuche hatten sie den Weg dorthin aber nicht finden können.

Wir konnten helfen und ihnen den Weg anhand einer schnell herbeigehten Karte beschreiben. Natürlich haben wir auch gleich für den Heimatbrief geworben und erzählten von unserem neuen Heimatbuch, das die Familie Zimmermann sofort bestellte.

Eine Weile tauschten wir noch Erinnerungen aus, dann trennten sich wieder unsere Wege – auf der Suche nach der eigenen Kindheit.

Anneliese Beltz-Gerlitz

## Wie's daheim war ...

### Jahreszeiten

**Die Winter** waren lang und schneereich. Morgens trugen die Fernsterscheiben Eisblumen, trotz der geschlossenen Laden. Der Wind blies frostig aus Nord-Ost. Hohe Schneewehen versperrten uns den Weg vor dem Brotzener See zur Schule. Wir stolperten über die hartgefrorenen Ackerschollen, verummumt in dicke Mäntel, in genagelten Schnürschuhen, selbstgestrickten Wollstrümpfen und Mützen, Fausthandschuhen, die mit Schafwolle gefüttert waren, Mund und Nase mit einem Schal bedeckt.

Zu den Freuden des Winters zählte das Schlittenfahren auf unserem leicht hügeligen Gelände. Nach der Schule waren Schneeballschlachten angesagt. So manches Mädchen wurde von den Jungen „eingeseift“.

Das Federnreißen an frostklirrenden Winterabenden bis spät in die Nacht hinein, am warmen Kachelofen, gehörte zum geselligen Beisammensein. Spuk- und Gruselgeschichten waren sehr beliebt, dazu gab es duftende, frischgebackene Schürzkuchen (Fettgebackenes).

**Das Frühjahr** setzte oft unerwartet durch einen plötzlichen Wetterumschlag ein. In manchen Jahren kam es durch die Schneeschmelze zu Hochwasser. Dann stand die Straße nach Brotzen unter Wasser, und wir konnten nur in Backtrögen und Holzubern das Haus verlassen. Natürlich fanden die Kinder viel Spaß daran, in den Bottichen herumzupaddeln, die oftmals umkippten und dem Betreffenden zu einem unfreiwilligen Bad im kühlen Tauwasser verhalfen.

Hildegard Berthold-Pohl  
Wilhelm-Nesen-Straße 42  
56355 Nastätten



Karfreitag 1998 am Herthasee: Die ehemaligen Nachbarkinder aus dem Stadtmühlweg 7, Anneliese Beltz-Gerlitz und Dr. Hans-Georg Schmeling. – Foto: Gerda Schnepel.



Wir zeigen es auf der Karte: So kommt man nach Rose! In der Tür: Frau Johanna Zimmermann, geb. Czerwinsky. – Foto: Gerda Schnepel.

## Wie's daheim war ...

sollten wir uns immer wieder in Erinnerung rufen. Schreiben auch Sie deshalb Ihre Alltagserlebnisse aus der Jugend- und Heimatzeit nieder (z. B. von den Erntearbeiten).

## Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

### Geburtstage

#### vom 1. bis 31. Juli 1998

**99 Jahre:** Am 13. 7. Wally Fritz, geb. Lemke (Briesenitz), 15366 Neuenhagen, Am Krankenhaus 7.

**97 Jahre:** Am 8. 7. Bernhard Biastock (Mk. Friedland), 77728 Oppenau, Bachstr. 55.

**96 Jahre:** Am 24. 7. Wally Krause, geb. Diesener (Mk. Friedland), 12161 Berlin, Varziner Str. 13/14.

**95 Jahre:** Am 25. 7. Heinrich Kuhn (Deutsch Krone, Scheerstr. 9), 17398 Ducherow, T.-Müntzer-Str. 10/Postf. 461.

**94 Jahre:** Am 8. 7. Erich Pockrandt (Rosenfelde und Deutsch Krone), 45147 Essen, Dürerstr. 7.

**93 Jahre:** Am 5. 7. Gerda Scheffler (Deutsch Krone, Gampstr., Ev. Gem.-Haus), 10318 Berlin, Trautenastr. 6.

**92 Jahre:** Am 1. 7. Hans Rieger (Zippnow und Jastrow), 13593 Berlin, Gärtnerering 85. – Am 6. 7. Ursula Dobbek (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 30), 65719 Hofheim, Staufenstr. 27/M.-Else-Haus.

**91 Jahre:** Am 1. 7. Gertrud Streich, geb. Radke (Eichfier), 10777 Berlin, Welsch Str. 11 a. – Am 13. 7. Anna Zimmel, geb. Wilde (Lebehne), 48151 Münster, Blumenweg 1. – Am 27. 7. Hildegard Garske, geb. Wiese (Tütz), 24106 Kiel, Stralsunder Weg 9, Stift.

**90 Jahre:** Am 5. 7. Amalie Anger, geb. Wyludda (Deutsch Krone, Gartenstr. 11), 48147 Münster, Haydnstr. 4. – Am 27. 7. Elli Zirzow, geb. Schröter (Rosenfelde, Gut Wahnschaffe), 18279 Langenhagen/Güstrow. – Am 28. 7. Anna Raddatz, geb. Manthey (Deutsch Krone, Schlagerterstr. 51), 27404 Zeven, Albertstr. 9.

**89 Jahre:** Am 3. 7. Else Tank, geb. Freitag (Neugolz), 24106 Kiel, E.-Adler-Str. 11. – Am 5. 7. Elisabeth Holtz, geb. Feist (Mk. Friedland), 31582 Nienburg, Goldammerweg 6. – Am 15. 7. Irmgard David, geb. Spletstößer (Tütz, Bahnhofstr.), 40764 Langenfeld, Jahnstr. 102. – Am 18. 7. Dr. med Albrecht Willers (Petznick), 22880 Wedel/Holst., Eichendorffweg 3. – Am 31. 7. Alma Herbst (Jastrow), 23568 Lübeck, Gothmunder Weg 22/Sen.-Pen.

**88 Jahre:** Am 13. 7. Anna Donner (Schrotz), 31303 Burgdorf, Werwolfsweg 4. – Am 17. 7. Hildegard Wroblewski, geb. Witt (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 11), 26121 Oldenburg, Sach-

senstr. 91 a. – Am 19. 7. Maria Hoffstädt, geb. Döge (Rederitz), 47803 Krefeld, Hülsler Str. 773 a. – Am 20. 7. Alfred Ueckert (Trebbin), 17089 Kessin/Alten-treptow, Dorfstr. 40.

**87 Jahre:** Am 5. 7. Ernst Schöning (Eichfier, Rohrwiese), 31224 Peine, Werderstr. 10. – Am 7. 7. Anna Henges, geb. Rehbein (Zippnow), 52223 Stolberg, Samaritanerheim. – Am 11. 7. Franz Kienitz (Mehlgast), 40629 Düsseldorf, Altersheim Gallberg. – Am 12. 7. Theodor Hupers (Zippnow), 41462 Neuss, Vogel-sang 54. – Am 14. 7. Anna Stöwesand, geb. Krüger (Arnsfelde), 17111 Sarow, Krs. Demmin. – Am 24. 7. Willi Peetsch (Deutsch Krone, Königsberger Str. 50), 79104 Freiburg, Eichhalde 59. – Am 28. 7. Irmgard Bettin, geb. Sasse (Schloppe), 31275 Lehrte, Arndtstr. 32. – Am 31. 7. Gertrud Trelle, geb. Mel-lenthin (Deutsch Krone, Schlageterstr. 22), 42277 Wuppertal, Normannenstr. 73.

**86 Jahre:** Am 2. 7. Herta Mielke, geb. Saaber (Trebbin und Salm), 17111 Nos-sendorf, Dorfstr. 119. – Am 4. 7. El-friede Schlaak, geb. Lück (Klausdorf), 15806 Zossen, Schulstr. 1 a. – Am 5. 7. Magdalena Worm, geb. Buske (Schrotz, Hasenberg), 58769 Nachrodt, Eichen-dorfstr. 4. – Am 11. 7. Hulda Hahn, geb. Neumann (Eichfier, Abbau), 14727 Premnitz, Friedrichstr. 12. – Am 12. 7. Elisabeth Hein, geb. Bläsing (Zadow, Schulenb./Knakendorf), 49610 Quaken-brück, Berliner Str. 7. – Am 12. 7. Emma Ammermann-Gesse, geb. Neuhooff (Gr. Wittenberg), 34346 Hann.-Münden, Sonnenstr. 11. – Am 12. 7. Irmgard Krüger, geb. Starckenberg (Eichfier und Niekosken), 29499 Zernien, Lipser Moor 8. – Am 16. 7. Irmgard Kersten, geb. Jordan (Freudenfier), 06114 Halle, Fleischmannstr. 7. – Am 27. 7. Maria Leber, geb. Sydow (Zippnow), 48619 Heek, Schniewindstr. 54.

**85 Jahre:** Am 7. 7. Maria Stanke, geb. Heymann (Ruschendorf und Tütz, Königstr.), 50354 Hürth-Efferen, Beller Str. 60. – Am 13. 7. Gertrude Schulz, geb. Garske (Schloppe), 63859 Nieder-kassel, Roncallistr. 1. – Am 23. 7. Anna Lietke, geb. Brzinski (Klawittersdorf), 38836 Dardesheim, Lange Str. 32. – Am 30. 7. Celia Schirmacher, geb. Degler (Dyck), 42277 Wuppertal, Handelstr. 72.

**84 Jahre:** Am 1. 7. Edith Thielemann, geb. Manthey (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 5 a), 34119 Kassel, Parkstr. 20. – Am 2. 7. Helene Kofbinger/Schmidt, geb. Jaster (Neu Lebehne), 46286 Dorsten, Markeneck 15. – Am 6. 7. Paul Thom (Deutsch Krone, Templerstr. 29), 30455 Hannover, Mattfeldstr. 19. – Am 7. 7. Gertraud Gramberg, geb. Büsing (Jastrow, Königsberger Str. 78), 49196 Bad Laer, Heidering 23. – Am 9. 7. Paul Schmuck (Harmelsdorf), 15566 Schön-

eiche, Rosa-Luxemburger-Str. 30. – Am 10. 7. Walburga Bigalke, geb. Rohbeck (Deutsch Krone, Inf.-Kaserne, Kantine), 48268 Greven, Lindenstr. 50 a. – Am 10. 7. Helma Brieske (Knakendorf), 41352 Korschenbroich, Schloßstr. 9. – Am 11. 7. Maria Witt, geb. Stabilewski (Stibbe), 31311 Uetze, Ostlandstr. 29. – Am 14. 7. Maria Weishaar, geb. Katzenmeyer (Knakendorf und Deutsch Krone), 50374 Erftstadt, Am Breißel 12. – Am 16. 7. Bernhard Manthey (Lubsdorf), 47809 Krefeld, Thorner Zeile 2. – Am 18. 7. Heinz Schulz (Deutsch Krone, Bülowstr. 1), 22880 Wedel/Holst., Lindenstr. 64. – Am 30. 7. Georg Firzlaß (Deutsch Krone, Blücherring 28), 24768 Rendsburg, Niebüllstr. 1.

**83 Jahre:** Am 1. 7. Alfons Schmidt (Schloppe, Abbau), 44787 Bochum, Gerberstr. 3–7. – Am 9. 7. Kurt Nickel (Mk. Friedland), 53129 Bonn, Karl-Barth-Str. 50. – Am 10. 7. Elsa Moltrecht, geb. Behrendt (Deutsch Krone, Königstr. 26), 24105 Kiel, Caprivistr. 9. – Am 11. 7. Else Thiele, geb. Maus (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 12), 27801 Neerstedt, Haus Natenheide.

**82 Jahre:** Am 4. 7. Erich Steves (Mellen-tin, Freigut), 40668 Meerbusch, Wein-gartsweg 6. – Am 4. 7. Anna Sturm, geb. Schwirtz (Jastrow, Seestr.), 59556 Lipp-stadt, Lambertring 75. – Am 19. 7. Ing. Friedr.-Wilhelm Guttmann (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 30), 51427 Berg.-Gladbach, Virchowstr. 6. – Am 23. 7. Georg Schulz (Deutsch Krone, Buch-waldstr. 19), 45659 Recklinghausen, Wiener Str. 13. – Am 24. 7. Hans Joa-chim Semrau (Klausdorf, Schloßmühl), 24536 Neumünster, Auf dem Vier 14.

**81 Jahre:** Am 1. 7. Barbara Kilian, geb. Drevs (Kegelshöh), 44135 Dortmund, Goebenstr. 12. – Am 2. 7. Herta Philippi, geb. Mothes (Deutsch Krone, Friedrich-str. 1 a), 22926 Ahrensburg, Lübecker Str. 3–11, Rosenh. E/67. – Am 2. 7. Willi Wunsch (Wilhelmshorst), 26721 Emden, Auricher Str. 56. – Am 21. 7. Liese-lotte Mdgaard Olesen, geb. Schirmma-cher (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 12), DK Vejle, Havnepladsen 1. – Am 28. 7. Irmgard Müller, geb. Schirmacher (Plietnitz), 56410 Montabaur, Rheinstr. 32. – Am 31. 7. Angelika Hohensee (Rosenfelde), 12683 Berlin, Hafensteig 10.

**80 Jahre:** Am 4. 7. Erna Schulz-Weber, geb. Janke (Deutsch Krone), 21365 Adendorf, Von-Behring-Str. 17. – Am 9. 7. Maria Marin, geb. Jaster (Zipp-now), 45770 Marl, Nonnenbusch 87. – Am 15. 7. Elisabeth Dobberstein, geb. Remer (Deutsch Krone, Lönstr.), 51109 Köln, Ostmerheimer Str. 423. – Am 17. 7. Else Doege, geb. Fenske (Schloppe), 23879 Mölln, Hirschgraben 27. – Am 18. 7. Günter-Heinz Nentwig (Tütz, Hin-denburgstr. 21), 27753 Delmenhorst, E.-M.-Arndt-Str. 4.

**79 Jahre:** Am 3. 7. Hanna Graß, geb. Hoh-mann (Mk. Friedland, Hindenburgstr. 2), 31832 Springe, Hallermundtskopf 3. –

Am 14.7. Gisela **Lehner**, geb. Felde (Betkenhammer, Gut Kühnemann), 25436 Heidgraben, Groß-Nordender-Weg 3. – Am 17.7. Werner **Arndt** (Jastrow, A.-Hitler-Str. 10), 37154 Northeim, Runder Weg 15. – Am 17.7. Anne Marie **Schmidt** (Marthe b. Tütz), 58762 Altena, Himmelstück 4. – Am 20.7. Josef **Görke** (Schulzendorf), 32052 Herford, Severing 30. – Am 24.7. Charlotte **Griesing**, geb. Dikow (Appelwerder), 12165 Berlin, Am Bäkequell 7. – Am 31.7. Gerdrud **Otten**, geb. Hartung (Wittkow), 49716 Meppen, Marktstiege 22. – Am 31.7. Elfriede **Dumke**, geb. Hinz (Rosenfelde), 17109 Demmin, Kirchplatz 3.

**78 Jahre:** Am 2.7. Maria **Tappert**, geb. Koplín (Eichfíer), 14197 Berlin, Schlangebader Str. 32. – Am 4.7. Anna **Mathews**, geb. Ziebarth (Schloppe und Quiram), 52078 Aachen, Drosselweg 35. – Am 4.7. Eleonore **Saecker**, geb. Jordan (Jastrow, Kleine Str. 1), 12109 Berlin, Eisenacher Str. 65 a. – Am 5.7. Erna **Baulig**, geb. Thom (Jastrow, Wurtstr.), 56072 Koblenz, Aachener Str. 14. – Am 12.7. Werner **Vauk** (Preußendorf), 24118 Kiel, Ahlmannstr. 24 II. – Am 13.7. Frieda **Schwarz**, geb. Günter (Klawittersdorf), 39606 Orpensdorf, Dorfstr. 7. – Am 15.7. Dr. Hans-Joachim **Drong** (Freudenfíer), A Barwies/Tirol, Höhenweg 60 a. – Am 19.7. Magdalena **Neltner**, geb. Schönke (Freudenfíer), 19348 Muggerkühl, Krs. Perleberg. – Am 20.7. Erwin **Zander** (Kramske), 31582 Nienburg, Westerbuchkämpe 3. – Am 20.7. Kurt **Loose** (Mk. Friedland, Neue Str.), 35274 Kirchhain, Lerschenstr. 28. – Am 21.7. Luzia **Radke** (Kl. Wittenberg), 60316 Frankfurt, Bergerstr. 96. – Am 25.7. Bruno **Kaatz** (Lebehnke), 31683 Obernkirchen, Höhenweg 31. – Am 27.7. Helene **Rother**, geb. Wodtke (Schloppe), 32278 Kirchlengern, Am Poggensiek 2. – Am 27.7. Margarete **Schwanz**, geb. Buske (Tütz, Weimannstr. 5), 18057 Rostock, Bremer Str. 25. – Am 28.7. Franz **Koltermann** (Marzdorf), 59557 Lippstadt, Westernkötter Str. 8. – Am 29.7. Leo **Riebschläger** (Knaken-dorf), 51063 Köln, Gaußstr. 26.

**77 Jahre:** Am 2.7. Margarete **Heicher**, geb. Völskow (Machlin), 46117 Oberhausen, Beckstr. 7. – Am 4.7. Karl **Wunsch** (Deutsch Krone, Wilhelmsh., Hohenstein), 99096 Erfurt, Kantstr. 7. – Am 5.7. Artur **Reile** (Karlsruhe), 37444 St. Andreasberg, Schwalbenherd 21 a. – Am 5.7. Erwin **Nickel** (Tütz), 63599 Biebergemünd, Spessartstr. 23. – Am 9.7. Paul **Klatt** (Kl. Nakel), 17091 Wildberg, Friedensstr. 5. – Am 10.7. Johann **Rehmer** (Rederitz), 33154 Salzk.-Thüle, Mittelstr. 1. – Am 12.7. Anna **Hausmann**, geb. Strehlow (Jastrow und Rederitz), 49740 Haselünne, Fasanweg 27. – Am 13.7. Maria **Hamann**, geb. Hollatz (Neugolz und Deutsch Krone), 19059 Schwerin, Richard-Wagner-Str. 9. – Am 15.7. Gertrud **Ullrich**, geb. Bartsch (Mk. Friedland), 97990 Weikersheim, Finken-

weg 8. – Am 20.7. Erna **Widmer**, geb. Kleier (Zippnow), 58840 Plettenberg, Ohlerstr. 40 b. – Am 20.7. Hildegard **Lange**, geb. Raguse (Plietnitz), 25524 Itzehoe, Ehlersweg 17. – Am 21.7. Maria **Becker**, geb. Wiese (Mehlgast), 69123 Heidelberg, Nachtigallenweg 2. – Am 26.7. Anna **Stephan**, geb. Klatt (Lebehnke), 58339 Breckerfeld, Hanse-ring 1. – Am 26.7. Paul **Bonchis** (Jastrow, H.-Göring-Str. 3), 88662 Überlingen, Hafenstr. 12. – Am 26.7. Clara **Brauser**, geb. Bonchis (Jastrow, H.-Göring-Str. 3), 23627 Groß-Grönau, Am Wilden Teich 3. – Am 27.7. Erich **Wollermann** (Jastrow, Adolf-Hitler-Str. 53), 53175 Bonn, Breslauer Str. 4. – Am 28.7. Hilde **Dobberstein**, geb. Rahmel (Quiram), 46049 Oberhausen, Sonnenscheinstr. 24.

**76 Jahre:** Am 2.7. Charlotte **Will**, geb. Lockstädt (Kappe), 17111 Ganschendorf, Dorfstr. 76. – Am 2.7. Horst **Bredemeyer** (Rosenfelde und Schneidemühl), 95336 Mainleus, Hornschuchstr. 14. – Am 4.7. Else **Schniering**, geb. Hildebrandt (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 19), 45239 Essen, Tiergarten 50. – Am 6.7. Franz **Zell** (Deutsch Krone, Birkenstr. 6), 25813 Husum, Gallberg 44. – Am 8.7. Ruth **Atorf**, geb. Wiesniewski (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str. 18), 58791 Werdohl, Kampstr. 45. – Am 8.7. Oskar **Neltner** (Klausdorf, Hammer), 17129 Alt-Pletzlin, Dorfstr. 28 a. – Am 10.7. Rudolf **Conrad** (Klausdorf und Deutsch Krone, Kö.-Bg. 38), 24943 Flensburg, Bundesstr. 6. – Am 13.7. Edith **Zigenborn**, geb. Neugebauer (Zippnow), 46519 Alpen, Drüpter Str. 3. – Am 14.7. Inge **Milkuhn**, geb. Priebe (Deutsch Krone, Schneidemühler Str. 6), 26121 Oldenburg, Chr.-Runde-Weg 10. – Am 16.7. Alois **Machnick** (Deutsch Krone, Königstr. 55), 44789 Bochum, Oskar-Hoffmann-Str. 155. – Am 18.7. Ilse **Brennicke**, geb. Bohn (Lebehnke), 26129 Oldenburg, Quellenweg 65 a. – Am 19.7. Franz **Greinert** (Mk. Friedland), 37073 Göttingen, Brauweg 36 b. – Am 20.7. Hildegard **Achelis**, geb. Kleinritz (Deutsch Krone, Mk.-Friedl.-Str. 14), 67655 Kaiserslautern, Rosenstr. 26. – Am 25.7. Ursula **Labendzki**, geb. Oelke (Tütz, Strahlenb. Str. 13), 23628 Krummesse, Mühlenweg 11. – Am 27.7. Melita **Trapp**, geb. Grams (Springberg), 24860 Böklund, Wilhelmshöhe 22. – Am 28.7. Ursula **Sobiech**, geb. Meske (Wittkow), 17111 Trittelwitz, Dorfstr. 7.

**75 Jahre:** Am 1.7. Erika **Horst**, geb. Köppe (Tütz, Hl.-Geist-Str.), 17126 Gr. Toitin, Dorfstr. 13. – Am 2.7. Rosemarie **Hoppe**, geb. Schneider (Deutsch Krone, Gampstr. 9), 38642 Goslar, Franckestr. 7. – Am 4.7. Gerda **Heinicke**, geb. Drawer (Alt-Lobitz), 16515 Oranienburg, Mittelstr. 7 d. – Am 5.7. Herbert **Gehrke** (Schloppe, Berliner Vorst. 17), 31020 Lauenstein, Ostlandstr. 25. – Am 7.7. Brigitte **Bensch**, geb. Keller (Deutsch Krone, A.-Hitler-Str. 25), 27356 Rotenburg/W., Eschenweg 4. –

Am 7.7. Margarete **Burmester**, geb. Tetzlaff (Lubsdorf), 21481 Lauenburg, Reeperbahn 22 a. – Am 7.7. Meta **Dziomba**, geb. Krebs (Neugolz, Neu-Riege), 16909 Wittstock, Schützenstr. 15. – Am 9.7. Gertrud **Mundt**, geb. Behrendt (Deutsch Krone, Königstr. Nr. 26), 26345 Bockhorn, Nordstr. 16 c. – Am 10.7. Else **Märtins**, geb. Marzinkowski (Neu-Preußend.), 45133 Essen, Platanenweg 5. – Am 10.7. Gustav **Fritz** (Sagemühl, Abbau/Neuland), 48157 Münster, Marderweg 22. – Am 13.7. Gerhard **Vogel** (Deutsch Krone, Lönsstr. 3), 59581 Warstein-Belecke, Güldene Tröge 104. – Am 13.7. Horst **Kobi** (Mk. Friedland, Saarstr.), 16909 Wittstock, Kirchgasse 5. – Am 15.7. Ursula **Michaelis**, geb. Zastrow (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 9), 45663 Recklinghausen, Neustr. 42. – Am 15.7. Horst **Blankenhagen** (Schloppe, Schützenstr. 1), 38300 Wolfenbüttel, Sandbergstr. 4. – Am 15.7. Christa **Schultz**, geb. Buske (Alt Lobitz), 88637 Buchheim, Donautalstr. 26 b. – Am 17.7. Erna **Steffler** (Lebehnke), 17111 Schönfeld, Krs. Demmin. – Am 17.7. Alois **Schur** (Freudenfíer), 37412 Herzberg, Troppauer Str. 7. – Am 18.7. Willi **Rode** (Mk. Friedland, Lange Str.), 10713 Berlin, Gieselerstr. 12. – Am 18.7. Erna **Marschlich**, geb. Sauter (Hoffstädt), 40472 Düsseldorf, Volkardyer Weg 51. – Am 19.7. Herbert **Sawatzki** (Tütz, Flatherstr. 8), 26121 Oldenburg, Sachsenstr. 34. – Am 22.7. Maria **Flindt**, geb. Patzke (Deutsch Krone, Le-bendalstr. 4), 79106 Freiburg, Emmendinger Str. 17. – Am 23.7. Irmgard **Neumann**, geb. Meyer (Mk. Friedland, Hindenburgstr. 122), 31157 Sarstedt, Steinstr. 24. – Am 26.7. Fritz-Georg **An-sorge** (Riege), 81673 München, Arnweg 18. – Am 26.7. Arno **Koplín** (Jastrow), 37603 Holzminden, Liebigstr. 89. – Am 27.7. Brunhilde **Erdmann**, geb. Sydow (Breitenstein und Deutsch Krone, Berl. Str.), 56179 Vallendar, Rote Hohl 1/Postf. 1149. – Am 29.7. Werner **Schiefelbein** (Jastrow, Jahnstr.), 16845 Voigtsbrügge, Lohmer Str. 7. – Am 31.7. Hans-Ulrich **Rehmer** (Rederitz), 50127 Bergheim, Köln-Achener-Str. 215.

**74 Jahre:** Am 1.7. Bruno **Stobbe** (Schloppe), 46049 Oberhausen, Obermeidericher Str. 11. – Am 2.7. Fritz **Sonnenburg** (Schloppe, Marktstr. 5), 47057 Duisburg, Bürgerstr. 41. – Am 2.7. Charlotte **Saaber**, geb. Anklam (Bevilstal), 16306 Passow. – Am 4.7. Vera **Saathoff**, geb. Klegin (Schloppe, Bahnhofstr. 8), 26789 Leer, Danziger Str. 14. – Am 4.7. Margarete **Funke**, geb. Koplín (Eichfíer), 30449 Hannover, Hohe Str. 1. – Am 8.7. Gerda **Breitkreutz**, geb. Jonietz (Eichfíer), 83109 Großkarolinenfeld, Er-lenweg 6. – Am 11.7. Otto **Piske** (Jastrow, Seestr. 2), 34134 Kassel, Korbacher Str. 49. – Am 13.7. Magdalena **Warnke** (Stabitz), 19322 Rühstätt, Wittenberger Str. – Am 13.7. Irmgard **Röpke**, geb. Kramer (Appelwerder), 39448 Etgersleben, K.-Marx-Str. 16. – Am 25.7. Dr. Gerda **Keck**, geb. Hoefit

(Lüben und Keßburg), 45657 Recklinghausen, Rob.-Koch-Str. 10. – Am 27. 7. **Antonia Lück**, geb. Mahlke (Zippnow), 29525 Uelzen, Hagenskamp 29. – Am 28. 7. **Bruno Götten** (Tütz, Hl.-Geist-Str.), 14929 Treuenbrietzen. – Am 30. 7. **Oskar Mirchel** (Preußendorf), 38640 Goslar, Pappelweg 17. – Am 31. 7. **Margot v. Klitzing** (Lüben), 22926 Ahrensburg, Lübecker 3–11, App. 115.

**73 Jahre:** Am 2. 7. **Helmut Drechsel** (Deutsch Krone, Blücherring 32), 50937 Köln, Manderscheider Str. 23. – Am 2. 7. **Anna Kersten**, geb. Falkenberg (Freudenfrier), 17089 Siedenbollentin, Krs. Altentreptow. – Am 2. 7. **Angelika Garlich**, geb. Jaster (Rederitz), 17091 Rockwitz, Ringstr. 15. – Am 4. 7. **Albert Schulz** (Lubsdorf), 20257 Hamburg, Armbruststr. 22. – Am 5. 7. **Else Trost**, geb. Otto (Rosenfelde), 17111 Meteschow, Dorfstr. 54. – Am 5. 7. **Käte Thiele**, geb. Stiehm (Rederitz), 59602 Rütthen, Burgtorstr. 8. – Am 6. 7. **Alois Lange** (Deutsch Krone, Abbau 75), 44227 Dortmund, Am Ballroth 26. – Am 13. 7. **Lieselotte Vöske** (Machlin, Wallbruch), 88161 Lindenberg/Allg., Ba-Spechtstr. 9. – Am 14. 7. **Georg Brose** (Gr. Wittenberg), 45661 Recklinghausen, Auf der Jungfernheide 58. – Am 15. 7. **Erika Lesner**, geb. Janitz (Neugolz, Neu-Riege), 18258 Schwaan, Lindenbruch 23. – Am 16. 7. **Elfriede Rapsch**, geb. Schulz (Eichfrier), 79774 Albbruck, Steigäcker 5. – Am 20. 7. **Heinz Polley** (Machlin), 27478 Cuxhaven, Altenwalde, Hauptstr. 4. – Am 20. 7. **Helena Urtecht**, geb. Wudtke (Lebehneke), 51149 Köln, Ubierweg 1. – Am 22. 7. **Paul Remer** (Tütz, Feldstr. 15), 39122 Magdeburg, Blumenstr. 6. – Am 27. 7. **Georg Radke** (Rederitz), 63928 Riedern, Eichenbühl, Odenwaldstr. 5. – Am 28. 7. **Ursel Falk**, geb. Wilhelm (Jastrow, Töpferstr.), 47119 Duisburg, Arndtstr. 32. – Am 28. 7. **Ruth Hoppe**, geb. Alschner (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 8), 57250 Netphen, Drosselweg 17.

**72 Jahre:** Am 1. 7. **Helene Lüth**, geb. Garske (Lüben), 18435 Stralsund, Arnold-Zweig-Str. 16. – Am 2. 7. **Irmtraut Berger**, geb. Jacobi (Schloppe, Am Markt 5), 63801 Kleinostheim, Marienstr. 9. – Am 2. 7. **Ilse Helten**, geb. Golz (Deutsch Krone), 42699 Solingen, Eigelstr. 67. – Am 3. 7. **Maria Grabowski**, geb. Wunsch (Schloppe, Karlstr. 19), 17109 Demmin, A.-Pompe-Str. 9. – Am 3. 7. **Annemarie Richter**, geb. Görgens (Mk. Friedland, Neue Str.), 50996 Köln, Moselstr. 24. – Am 4. 7. **Ella Tatsch**, geb. Kietzmann (Rose), 37574 Einbeck, Holandesweg 21. – Am 5. 7. **Siegfried Meske** (Wittkow), 17109 Demmin, Frauenstr. 6. – Am 5. 7. **Irene Markwart**, geb. Kaatz (Quiram), 47799 Krefeld, Bahnstr. 43 A. – Am 6. 7. **Rita Schümann**, geb. Bürger (Tütz, Strahlenberger 21), 23560 Lübeck, Andersenring 45. – Am 6. 7. **Friedgard Siggelow**, geb. Maitre (Mk. Friedland), 44339 Dortmund, Lüdinghauser Str. 67. – Am 7. 7. **Gertrud Pyrr**, geb.

Wienke (Steinau, Krs. Flatow), PL 77-432 Glubczyn, woj. Piła. – Am 7. 7. **Margarete Filipovic**, geb. Gatzke (Schloppe), 31618 Liebenau, Adlerstr. 26. – Am 9. 7. **Gerhard Steinhöfel** (Tütz, Schloßstr.), 23554 Lübeck, Syltstr. 3. – Am 9. 7. **Horst Krüger** (Eichfrier), 38170 Wittingstedt, Am Feilskissbick 8. – Am 11. 7. **Kurt Ulrich** (Eichfrier, Abbau), 50737 Köln, Wilhelmshavener Str. 21. – Am 15. 7. **Hugo Lüdicke** (Deutsch Krone, Lönstr. 3), 30453 Hannover, Elsa-Brandström-Str. 12. – Am 18. 7. **Ann Dietrich**, geb. Völskow (Machlin), 46047 Oberhausen, Hellberg 1. – Am 19. 7. **Johanna Düwel**, geb. Priske (Deutsch Krone, Brenkenhoffstr.), 18519 Reinkenhagen, Schulstr. 12. – Am 19. 7. **Karl Schwanke** (Machlin), 17207 Zierzow, Hof 10. – Am 20. 7. **Alois Wienke** (Breitenstein), 53127 Bonn, O.-Müller-Str. 14. – Am 22. 7. **Ursula Müller**, geb. Müller (Mk. Friedland), 14167 Berlin, Brettnacher Str. 10b. – Am 25. 7. **Irmgard Schmidt** (Tütz), 51063 Köln, Th.-Brauer-Str. 16. – Am 28. 7. **Maria Heusler** (Tütz, Hindenburgstr. 4), 24610 Trappenkamp, Berliner Ring 11 h. – Am 31. 7. **Gertraud Strelow**, geb. Fuge (Rederitz), 37308 Heiligenstadt, Felgentor 8.

**71 Jahre:** Am 1. 7. **Käthe Borgwardt**, geb. Oehlke (Springberg), 17111 Hohenbollentin, Dorfstr. 14. – Am 7. 7. **Otto Pahs** (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), 17129 Siederbüsow, Dorfstr. 32. – Am 8. 7. **Paul Matzke** (Deutsch Krone, Blücherring 28), 59192 Bergkamen-Weddingho., Gerh.-Hauptmann-Str. 1. – Am 8. 7. **Gisela Jobst**, geb. Kalisch (Tütz), CAN PRI Desbarats, Ontario POR 1 EQ/Canada. – Am 10. 7. **Hubert Steinnagel** (Deutsch Krone, Brenkenhofstr. 6), 14822 Brück, Lindenstr. 47. – Am 14. 7. **Elsbeth Mende**, geb. Kessler (Neugolz), 25764 Süderdeich, Birkenweg 2. – Am 16. 7. **Gertraud Kranz** (Deutsch Krone, Scharnhorsting 1), 16244 Finofurt, Hauptstr. 115. – Am 19. 7. **Elise Maier**, geb. Garske (Lüben), 64372 Ober-Rahmstadt, Ammerbachstr. 48. – Am 20. 7. **Johannes Marin-Dobberstein** (Deutsch Krone, Abbau 80), 12353 Berlin, Ulrich-v.-Hasselweg 9. – Am 24. 7. **Paul Mausolf** (Eichfrier), 48268 Greven, Steinfurter Str. 14. – Am 27. 7. **Kurt Müller** (Hoffstädt, Döbritzfelde), GB Carlisle-Cumbria, 113 Currock Road. – Am 27. 7. **Wilhelm Pandow** (Klausdorf), 22111 Hamburg, Sandkampweg 13. – Am 30. 7. **Hans Polzin** (Deutsch Krone, Brenkenhoffstr. 9), 58739 Wickede, Eichkampstr. 19. – Am 31. 7. **Gisela Borgwardt**, geb. Stoeck (Jastrow, Töpferstr. 6), 17111 Hohenbollentin, Krs. Demmin. – Am 31. 7. **Waltraud Nottbohm**, geb. Zeggel (Eichfrier), 31073 Delligsen, Hasselhorst 2.

**70 Jahre:** Am 2. 7. **Dietrich Staatz** (Koschütz), 29223 Lachtehausen/Celle, Am Freitagbach 14. – Am 2. 7. **Paul Rohbeck** (Strahlenberg), 19395 Quetzin/Plau, Aug.-Bebel-Str. 20. – Am 4. 7. **Hildegard Hink**, geb. Thiemendorf (Jastrow und Klawittersdorf), 21644 Sauensiek, Hauptstr. 59. – Am 5. 7. **Bernhard Nowacki**

(Deutsch Krone, Braustr. 3), 44627 Herne, Bromberger Str. 20. – Am 6. 7. **Helga Hamann**, geb. Waldschmidt (Tütz und Schneidemühl), 38489 Beetzendorf, Bahnhofstr. 13. – Am 8. 7. **Wolfgang Schellhase** (Mk. Friedland), 10315 Berlin/Friedrichsfel, Rummelsburger Str. 16a. – Am 10. 7. **Josef Heymann** (Lubsdorf), 23564 Lübeck, Schanzenweg 31. – Am 11. 7. **Inge Becker**, geb. Lange (Schloppe, Abbau), 17089 Letzin/Altentreptow. – Am 15. 7. **Hans-Werner Kühn** (Klausdorf), 17129 Alt-Plestin, Dorfstr. 33. – Am 17. 7. **Horst Schindler** (Schrotz), 58456 Witten, Speckbahn 37 a. – Am 18. 7. **Magdalena Odolczyk**, geb. Heese (Deutsch Krone, Abbau 26/Moritzhof), PL 78-600 Walcz, Ul. Wybodowanie 26. – Am 18. 7. **Hans Moll** (Schrotz und Hasenberg), 58456 Witten, Kattenjagd 41. – Am 19. 7. **Konrad Klatt** (Harmelsdorf), 57548 Offhausen, Zum Windhaber 14. – Am 20. 7. **Paul Tretzka** (Wittkow), 18437 Stralsund, Kranichgrund 19. – Am 21. 7. **Anita Peters**, geb. Hartwig (Stranz und Jastrow/Bahnhof), 49477 Ibbenbüren, Arndtstr. 2. – Am 21. 7. **Gerda Pannek**, geb. Utecht (Rosenfelde), 18273 Güstrow, Werderstr. 9. – Am 23. 7. **Franz Manthey** (Neu Prochnow), 04129 Leipzig, Hafenkornstr. 22. – Am 25. 7. **Helmut Zimmermann** (Gr. Wittenberg), 19205 Gadebusch, Bahnhofstr. 6. – Am 25. 7. **Heinz Boche** (Machlin), 37154 Northeim, Neue Siedlung 14. – Am 25. 7. **Waltraut Potratz**, geb. Plumbaum (Rederitz), 97078 Würzburg, Schwabenstr. 9. – Am 29. 7. **Christel Friedrich**, geb. Groß (Trebbin, Schönow), 17111 Pensin, Dorfstr. 27. – Am 31. 7. **Leni Chuernhammer**, geb. Sippekamp (Schloppe), 91788 Pappenheim, Königsberger Str. 29. – Am 31. 7. **Lotti Kroef**, geb. Sippekamp (Schloppe), 91788 Pappenheim, Deisingerstr. 11. – Am 31. 7. **Adalbertus Jaster** (Lebehneke), 46284 Dorsten, Am Lipping 68.

## Nachtrag:

**70 Jahre:** Am 26. 6. **Johannes Mielke** (Rose), 56637 Plaidt, Sonnenland 26.

## Goldene Hochzeit

Am 14. August 1998 feiern unsere Tützer Landsleute **Erwin Nickel**, geb. am 5. Juli 1921, und seine Ehefrau **Maria**, geb. **Daniel**, aus Schneidemühl, geb. am 24. März 1925, goldene Hochzeit.

Wir gratulieren gemeinsam mit unserem Heimatfreund **Bruno Koltermann** aus Stranz, der dem Jubelpaar zu diesem Fest ein Jahresabonnement unseres Heimatbriefes schenkt.

Alle guten Wünsche und noch viele gemeinsame schöne Jahre und Freude beim Lesen des Heimatbriefes Herrn und Frau **Nickel** in 63599 Biebergmünd, Spessartstraße 23.

A. B.-G.

## Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

### Geburtstage

#### vom 1. bis 31. Juli 1998

**94 Jahre:** Am 4. 7. Wilhelm **Gast** (Theodor-Körner 10 und Schrotzer 27), 32312 Lübbecke, Brechtstr. 2. – Am 14. 7. Annemarie **Dessau**, geb. Jöhnk (König 42), 30451 Hannover, Limmerstr. 63.

**93 Jahre:** Am 22. 7. Anna-Maria **Skaletz**, geb. Eggert (Flughallen 23), 40880 Ratingen, Jenaer Str. 14.

**91 Jahre:** Am 10. 7. Anna **Müller**, geb. Moske (Heimstätten 20), 25421 Pinneberg, Saarlandstr. 27. – Am 13. 7. Alfred **Trafkowski** (Acker 19), 50321 Brühl, Wittelsbacher Str. 130. – Am 22. 7. Edeltraut **Draeger**, geb. Mekitt (Albrecht 119), 23879 Mölln, Sterleyer Str., „Augustinum“, App. 539. – Am 27. 7. Emil **Buske** (Eichberger 16), 21339 Lüneburg, Bei der Pferdehütte 21.

**89 Jahre:** Am 3. 7. Charlotte **Siefert**, geb. Schmidt (Jäger 13), 48145 Münster, Warendorfer Str. 205. – Am 30. 7. Hildegard **Mollenhauer**, geb. Arand (Kiebitzbrucher 4 und Königsblicker 42), 26209 Hatterwüstring, Sandweg 17a. – Am 16. 7. Dr. med. Paul **Thomaschewski** (Schmiede 33), 82131 Gauting, Tassilostr. 18.

**88 Jahre:** Am 4. 7. Irmgard **Sörensen**, geb. Lenz (Güterbhf. 4), 22589 Hamburg, Am Isfeld 19, Diakoniewerk Tabea, App. 86. – Am 16. 7. Irmgard **Krüger**, geb. Oestreich (Schönlanker Str. 6), 30823 Garbsen, Planetenring 29.

**87 Jahre:** Am 8. 7. Anna **Wiese**, geb. Pisarek (Schrotzer 9), 23970 Wismar, Bleicherweg 26. – Am 13. 7. Ilse **Schulz**, geb. Langer (Blumen 3 und Berlin), 27570 Bremerhaven, Bussestr. 22B. – Am 14. 7. Georg **Draheim** (Koehlmannstr. 17), 22111 Hamburg, Nedderdorfer Weg 10. – Am 26. 7. Franz **Kluck** (Königsblicker 64), 44879 Bochum, Am Sattelgut 116. – Am 25. 7. Grete **Heymann**, geb. Rach (Kl. Kirch 6), 29225 Celle, Fuhrberger Str. 78B. – Am 28. 7. Luise **Will**, geb. Westphal (Budde 3), 47279 Duisburg, Allensteiner Ring 56.

**86 Jahre:** Am 18. 7. Franz **Hoffbauer** (Schmiede 64), 86356 Neusäß, Deutersweg 15g. – Am 30. 7. Leo **Dretschkow** (König 50), 88045 Friedrichshafen, Pacellistr. 21.

**85 Jahre:** Am 4. 7. Herbert **Reetz** (Schmiede 42), 63450 Hanau, Hirschstr. 25. – Am 7. 7. Friedrich **Lange** (Rüster 5), 35392 Gießen, Haydnstr. 5. – Am 14. 7. Anna **Gneust**, geb. Ksobiak (Höhenweg 47), 34346 Hann.-Münden, Lange Str. 18. – Am 27. 7. Walter **Schulz**

(Blumenstr. 3 und Gneisenau 49), 30165 Hannover, Halkettstr. 14. – Am 30. 7. Fritz **Weinhold** (Bromberger 35), 49809 Lingen, Brockhauser Weg 36. – Am 3. 7. Gertrud **Kind**, geb. Rütz (Gartenstr. 15 u. Alte Bhfstr. 19), 38667 Bad Harzburg, Fredenplan 1.

**84 Jahre:** Am 5. 7. Alois **Pass** (Brauer 22), 24539 Neumünster, Wiesenstr. 32. – Am 7. 7. Rudi **Böse** (Garten 20), 83457 Bayerisch-Gmain, Feuerwehrheimstr. 13. – Am 5. 7. Adalbert **Gurda** (Grabauer Str. 14), 41462 Neuss, Schlesienstr. 7. – Am 3. 7. Irmgard **Meißner**, geb. Schauer (Kösliner Str. 14), 73434 Aalen, Reichenbachstr. 1. – Am 2. 7. Johanna **Nagel**, geb. Oestreich (Schönlanker Str. 29), 37242 Bad Sooden-Allendorf, Am Scheiderasen 51. – Am 11. 7. Paul **Wegner** (Dirschauer Str. 14), 06120 Halle, Am Hechtgraben 3.

**83 Jahre:** Am 5. 7. Elisabeth **Freyer**, geb. Bettin (Jastrower Allee 135), 26789 Leer, Bergmannstr. 9. – Am 11. 7. Gerhard **Berndt** (Plöttker 24), 22081 Hamburg, Heinskamp 18. – Am 27. 7. Heinz **Zander** (Schmiede 6), 51379 Opladen, Treuburger Str. 3. – Am 16. 7. Paul **Kühn** (Königstr. 30), 42549 Velbert, Honigloch 10; Ehefrau **Gertrud**, geb. Wolfram, wird am 1. 7. 78 Jahre.

**82 Jahre:** Am 20. 7. Gerhard **Boer** (Jastrower Allee 40), 45326 Essen, Schönefeldstr. 72. – Am 18. 7. Werner **Briesemeister** (Krojanker 162), 14197 Berlin, Markobrunner Str. 19. – Am 2. 7. Lieselotte **Brock**, geb. Bureau (Garten 25, später Garten 53), 35039 Marburg, An der Zahlbach 18. – Am 28. 7. Margot **Schultze-Haberland**, geb. Gollnast (Friedheimer 16), 91486 Uehlfeld, Bonifatiusstr. 8. – Am 9. 7. Antonia **Grenz**, geb. Frackowiak (Umland 14), 58566 Kierspe, Gartenstr. 14. – Am 14. 7. Erna **Patzwall** (Wisseker Str. 8), 25761 Büsum, Landweg. – Am 6. 7. Christel **Priedigkeit**, geb. Eberhardt (König 19), 21244 Buchholz, Bossdorfstr. 3. – Am 21. 7. Hans **Reimann** (Güterbahnhof 2), 32429 Minden, Wettinerallee 42. – Am 16. 7. Hildegard **Riewe**, geb. Winter (Albrecht 10), 22459 Hamburg, Wendlohstr. 30. – Am 30. 7. Willi **Wojahn** (Jastrower Allee 64), 37520 Osterode, Wilhelm-Raabe-Str. 24.

**81 Jahre:** Am 29. 7. Johanna **Harms** (Bromberger 180), 21371 Tosterglope, Siedlung 43. – Am 31. 7. Gerhard **Kühl** (Schlosser 4), 60486 Frankfurt, Wickerfrosch-Str. 7. – Am 5. 7. Ulla **Kuhls**, geb. Kapitzke (Krojanker 75), 53937 Schleiden, Am Mühlenberg 23. – Am 21. 7. Heinz **Moening** (Wasser 7), 22549 Hamburg, Gockelstieg 34. – Am 5. 7. Felix **Rieck** (Skagerrakpl. 6), 76131 Karlsruhe, Schönfeldstr. 2. – Am 12. 7. Erika **Völke**, geb. Müller (Acker 8), 47807 Krefeld, Eichhornstr. 6. – Am 17. 7. Auguste **Wollschläger**, geb. Schumacher (Eichblatt 3), 33175 Bad Lippspringe,

V.-Bodelschwingh-Str. 13. – Am 19. 7. Ursula **Homersen**, geb. Bolz (Brückenstr. 2 und Mühlenstr. 10), 30966 Hemmingen, An der Mühle 9. – Am 8. 7. Hildegard **Menze**, geb. Krause (Bäckerstr. 6 und Lange Str. 8), 06333 Hettstedt, Kastanienweg 7.

**80 Jahre:** Am 14. 7. Erich **Bahr** (Garten 29), 46047 Oberhausen, Falkensteinstr. 323. – Am 18. 7. Franz **Bayer** (Schmiede 4), 50127 Bergheim, Köln-Aachener Str. 228. – Am 30. 7. Margarete **Joswig**, geb. Banetzki (Garten 48), 82256 Fürstfeldbruck, Emmeringer Str. 58. – Am 10. 7. Edith **Olech**, geb. Kallon (Sandsee 2), 13629 Berlin, Köttgenstr. 6. – Am 20. 7. Gertrud **Raminger**, geb. Kulp (Ring 37), 66663 Merzig, Mondorfer Str. 26. – Am 1. 7. Hildegard **Schulz**, geb. Meier (Mittel 9), 50735 Köln, Boltenssternstr. 11. – Am 24. 7. Joachim **Weinhold** (Bromberger 35), 22083 Hamburg, Framheinstr. 4. – Am 31. 7. Elisabeth **Hamann**, geb. Lesinski (Höhenweg 65), 14727 Premnitz, Bergstr. 83. – Am 20. 7. Horst-Erwin **Kaufmann** (Johannisstr. 3 und Schubiner Str. 2), 53123 Bonn, Europaring 61.

**79 Jahre:** Am 28. 7. Ignaz **Bialynski** (Karlsbergstr. 36), 38855 Wernigerode, Otto-Nuschke-Str. 14. – Am 16. 7. Edith **Ferch**, geb. Bartz (Stöwen), 24539 Neumünster, Ochsenweg 50. – Am 22. 7. Friedel **Hellwig**, geb. Lubinski (Koehlmannstr. 10), 18292 Krakow am See, Wilh.-Pieck-Str. 28. – Am 29. 7. Bernhard **Maslonka** (Hasselstr. 9), 66877 Ramstein-Miesenbach, Hauptstr. 13. – Am 4. 7. Helmut **Schwonke** (Hindenburgplatz 10), 29410 Salzwedel, Goethestr. 22. – Am 23. 7. Gertrud **Schild**, geb. Berg (Jastrower Allee 88), 32805 Horn/Bad Meinberg, Blomberger Str. 11. – Am 27. 7. Maria **Schnettler**, geb. Werner (Schlosserstr. 35), 49685 Emstek, Kirchstr. 9.

**78 Jahre:** Am 29. 7. Bruno **Braun** (Tucheler Str. 21), 49661 Cloppenburg, Bachstr. 6. – Am 5. 7. Gertraud **Herrmann**, geb. Pinnow (Mühlen- 1 u. Saarlandstr. 6), 22305 Hamburg, Hufnerstr. 42. – Am 14. 7. Gisela **Mooshake**, geb. Niewolinski (Kl. Kirchstr. 1), 60322 Frankfurt, Bockenheimer Anlage 33. – Am 23. 7. Otto **Rohde** (Immelmannstr. 4), 14165 Berlin, Wildbergweg 1. – Am 6. 7. Elisabeth **Thomas**, geb. Meinert (Schmiedestr. 7), 50676 Köln, Mühlenbach 26. – Am 16. 7. Hildegard **Ullrich**, geb. Wegner (Berliner Str. 4), 31303 Burgdorf, Lehrter Str. 5. – Am 12. 7. Jutta **Günter**, geb. Krüger (Lessingstr. 24), 84034 Landshut, Ludmillastr. 8. – Am 29. 7. Helene **Pasche**, geb. Garske (Johannisstr. 5), 39576 Stendal, Bergstr. 20a. – Am 21. 7. Gerhard **Graßmann** (Bromberger Str. 91), 30855 Langenhagen, Alt Godshorn 54.

**77 Jahre:** Am 21. 7. Maria **Becker**, geb. Wiese (Bromberger Str. 8), 69123 Pfaffengrund-Heidelberg, Nachtigallenweg 2. – Am 3. 7. Ilse **Bielka**, geb. Böttcher

(Kroner Str. 28), 35075 Gladenbach, Kehlenbacher Str. 14. – Am 25. 7. Luise **Bigalski**, geb. Lübker (Skagerrakpl. 1), 67304 Eisenberg, Brahmstr. 7. – Am 20. 7. Herta **Blume**, geb. Boldt (Albrechtstr. 117), 45138 Essen, Olbrichstr. 44. – Am 27. 7. Horst **Czarnecki** (Plöttker Str. 55), 40699 Erkrath, Fröbelstr. 6. – Am 14. 7. Paul **Damrath** (Alte Bahnhofstr. 10), 37351 Kefferhausen, Angerberg 12. – Am 2. 7. Erwin **Graf** (Meisenweg 10), 35708 Haiger, Geisenbachstr. 1. – Am 3. 7. Irmintraud **Gund**, geb. Gums (Friedrichstr. 39), 70565 Stuttgart, Markus-Schleicher-Str. 33 B. – Am 10. 7. Alfons **Kutz** (Gartenstr. 18), 65191 Wiesbaden, Kappenbergweg 38. – Am 29. 7. Edith **Mertens**, geb. Müller (Nettelbeckstr. 3), 39576 Stendal, Dorfstr. 7. – Am 26. 7. Ursula **Pensel**, geb. Lämmel (Königsblicker Str. 5/7), 58638 Iserlohn, Hasenkampstr. 20. – Am 27. 7. Gisela **Schulze-Perez**, geb. Perez (Gneisenau 19), 79211 Denzlingen, Sachsenstr. 6. – Am 22. 7. Waltraut **Speh**, geb. Bukowski (Friedrichstr. 4), 87509 Immenstadt, Kalvarienbergstr. 1. – Am 7. 7. Ursula **Statwald**, geb. Pätzold (Hantkestr. 5), 41468 Neuss, Kuhweg 32. – Am 25. 7. Willi **Völzke** (Lessingstr. 18), 42477 Radevormwald, Weidenweg 2. – Am 7. 7. Leo **Wisniewski** (Tannenweg 11), 78224 Singen, Wendelinstr. 8. – Am 21. 7. Erika **Tamm**, geb. Rausch (Breite Str. 24), 19063 Schwerin, Berliner Platz 2. – Am 18. 7. Ursula **Dreyer**, geb. Andler (Ackerstr. 18), 29549 Bad Bevensen, Mozartstr. 12.

**76 Jahre:** Am 5. 7. Barbara **Chudzinski** (Bromberger Str. 8), 53173 Bonn, Plittersdorfer Str. 205. – Am 24. 7. Gerhard **Görnig** (Ackerstr. 9), 30519 Hannover, Eichelkampstr. 39 A. – Am 17. 7. Ingeborg **Hecht**, geb. Buchmann (Kroj. Str. 138), 22177 Hamburg, Kletterrosenweg 20. – Am 27. 7. Irmgard **Kiebler**, geb. Stolz (Königsblicker Str. 108), 17493 Greifswald, St.-Petersburger-Str. 2. – Am 13. 7. Waltraut **Klamann**, geb. Kolander (Kösliner Str. 32), 53123 Bonn, Europaring 61. – Am 23. 7. Gertrud **Koeppe**, geb. Beeg (Brunnenstr. 7), 26121 Oldenburg, Haareneschstr. 92 a. – Am 17. 7. Erwin **Krüger** (Hindenburgplatz 8), 37691 Boffzen, Im Kleinen Felde 1. – Am 3. 7. Irmgard **Miller**, geb. Lück (Koehlmannstr. 4), 22844 Norderstedt, Moorkamp 5. – Am 5. 7. Margot **Mings** (Schrotzer Str. 38), 13439 Berlin, Gernendorfer Str. 46. – Am 6. 7. Ursula **Renner**, geb. Witt (Dirschauer Str. 11), 22880 Wedel/Pinneberg, Gorch-Fock-Str. 39. – Am 30. 7. Konrad **Schwonke** (Hindenburgplatz 10), 29221 Celle, Brunkhorststr. 22 a. – Am 19. 7. Gerhard **Stephan** (Alte Bahnhofstraße 53), 88457 Kirchdorf/Iller, Eschenweg 9. – Am 9. 7. Ruth **Theil**, geb. Stahlberg (Dammstr. 10), 60388 Frankfurt, Volkshausstr. 15. – Am 28. 7. Erich **Vielhaber** (Martinstr. 40), 45739 Oer-Erkenschwick, Kantstr. 14. – Am 7. 7. Günther **Weigelt** (Dirschauer Str. 2), 19322 Wittenberge,

Geschw.-Scholl-Str. 42. – Am 4. 7. Herta **Wichmann**, geb. Reinke (Dirschauer Str. 59), 26123 Oldenburg, Donnerschweer Str. 226. – Am 30. 7. Wally **Haude**, geb. Mohaupt (Ziegelstr. 62 und Dirschauer Str. 51), 10367 Berlin, Elli-Vogt-Str. 1.

**75 Jahre:** Am 19. 7. Herbert **Basler** (Kolmarer Str. 38), 45470 Mülheim, Hingbergstr. 222. – Am 21. 7. Margarete **Baumgratz**, geb. Scholz (Eichblattstr. 4), 74078 Heilbronn, Breslauer Str. 13. – Am 16. 7. Ilse **Bultmann**, geb. Süß (Bromberger Str. 22), 31559 Haste, Schlehenweg 19. – Am 15. 7. Paul **Damerow** (Bromberger Str. 75), 48291 Westbevern, Brinker Damm 8. – Am 2. 7. Marie **Ex**, geb. Brose (Schrotzer Str. 57), 58455 Witten, Schottstr. 42. – Am 16. 7. Heinz **Falk** (Schützenstr. 90), 20535 Hamburg, Burgstr. 53. – Am 14. 7. Esther **van der Heiden**, geb. Beyer (Brau-erstr. 3), 76351 Linkenheim-Hochstetten, Hauptstr. 88. – Am 13. 7. Alfred **Hinzert** (Schrotzer Str. 45), 24106 Kiel, Projensdorfer Str. 100. – Am 17. 7. Bernhard **Kachur** (Wasserstr. 7), 45145 Essen, Frankfurter Str. 31. – Am 27. 7. Paul **Kurzahls** (Breite Str. 21), 58511 Lüdenscheid, Honseler Str. 28. – Am 24. 7. Liselotte **Melcher**, geb. Behncke (Bismarckstr. 1), 30455 Hannover, Mattfeldstr. 24. – Am 12. 7. Ruth **Podolski**, geb. Zodrow (Tucheler Str. 4), 59821 Arnsberg, Auf der Alm 48. – Am 16. 7. Heinz **Raddatz** (Bromberger Str. 37), 78554 Aldingen, Forchenweg 11. – Am 4. 7. Kurt **Reinke** (Königsblicker Str. 133), 91052 Erlangen, Paul-Gossen-Str. 83. – Am 15. 7. Irene **Schreyer**, geb. Dröge (Bergstr. 6), 91367 Weißenohe, Sonnenleite 18. – Am 6. 7. Irmgard **Spieß**, geb. Schimming (Plöttker Str. 25), 17033 Neubrandenburg, Friedländer Str. 10. – Am 6. 7. Werner **Timm** (Stüsselsdorfer Str. 3), 27755 Delmenhorst, Jägerstr. 5. – Am 19. 7. Reinhard **Wellnitz** (Kattuner Weg 5), 32423 Minden, Irenenstr. 5. – Am 26. 7. Irene **Peters**, geb. Gageik (Flurstr. 17), 23968 Wismar, Erwin-Fischer-Str. 33. – Am 11. 7. Eberhard **Busse** (Wiesenstr. 9), 27243 Harpstedt, Hopfenweg 5. – Am 14. 7. Helmut **Spieker** (Wilhelmstr. 5), 67824 Feilbingert, Mozartstr. 29.

**74 Jahre:** Am 1. 7. Ruth **Bürger**, geb. Sager (Jastrower Allee 5), 58095 Hagen, Tulpenstr. 19. – Am 14. 7. Gisela **Christofzik**, geb. Scheller (Schmiedestr. 62), 30177 Hannover, Heinrichsring 23. – Am 16. 7. Sieghard **Dittner** (Albrechtstr. 13/14), 17213 Malchow, Kloster 70. – Am 25. 7. Charlotte **Ehlert**, geb. Fraude (Bismarckstr. 42), 37154 Northeim, Stadtweg 16. – Am 7. 7. Herbert **Falk** (Brau-erstr. 34), 38300 Wolfenbüttel, Max-Planck-Str. 13. – Am 8. 7. Edith **Gaulke**, geb. Koplín (Am Sportplatz 5), 44581 Castrop-Rauxel, Horststr. 73. – Am 10. 7. Gertraud **Gröbe**, geb. Eichstaedt (Kolmarer Str. 55), 06667 Weiffenfelds, Georg-Stöber-Str. 16. – Am 14. 7.

Gudrun **Henheik**, geb. Kleinau (Albrechtstr. 6), 31311 Dollbergen, Im Eckerkampsfeld 9. – Am 20. 7. Ursula **Holz**, geb. Siewert (Feastr. 68), 18069 Rostock, Schulenburgstr. 2. – Am 11. 7. Hildegard **Leppin**, geb. Heidel (Birkenweg 11–13), 18273 Güstrow, Spaldingplatz 7. – Am 28. 7. Elisabeth **Manns**, geb. Krüger (Berliner Str. 63), 23843 Bad Oldesloe, Lerchenweg 9. – Am 27. 7. Erwin **Nowack** (Schmiedestr. 47), 44867 Bochum, Jung-Stilling-Str. 51. – Am 9. 7. Ilse **Schewe** (Elis. Pl. 4), 86157 Augsburg, Ohnsorgstr. 15. – Am 9. 7. Anna **Schmidt**, geb. Krienke (Gneisenaustr. 14), 23560 Lübeck, Andersenring 26. – Am 11. 7. Margot **Jepsen**, geb. Gnadt (Im Grunde 3 und Ratzebuhr), 73312 Geislingen/Steige, Zillerstallstr. 43. – Am 5. 7. Gertrud **Krüger-Schiefelbein** (Glashütte), 30826 Garbsen-Osterwald, Hauptstr. 343. – Am 30. 7. Lisbeth **Beate**, geb. Hundt (Feastr. 13), 50769 Köln, Robert-Grosche-Str. 3.

**73 Jahre:** Am 19. 7. Lieselotte **Ammermann**, geb. Perleberg (Pappelweg 7), 26121 Oldenburg, Rebenstr. 34. – Am 5. 7. Hannelore **Deuter**, geb. Meichler (Brau-erstr. 12), 21339 Lüneburg, Vor dem Bardowicker Tore 11. – Am 4. 7. Gerhard **Dombrowski** (Martinstr. 22), 49084 Osnabrück, Ebertallee 54. – Am 13. 7. Heinz **Grünzel** (Heimstättenweg 24), 45894 Gelsenkirchen, Gerh.-Hauptmann-Str. 8. – Am 16. 7. Walter **Klawitter** (Johannisstr. 4), 28777 Bremen, Heinr.-Steffens-Str. 16. – Am 30. 7. Ursula **Körber**, geb. Domdey (Gartenstr. 56), 53721 Siegburg, Gottfr.-Kinkel-Str. 24. – Am 28. 7. Isa-Maritta **Kramer**, geb. Müller (Breite Str. 49), 20259 Hamburg, Fruchttallee 34 A. – Am 17. 7. Ingeborg **Krause**, geb. Friedrich (Königsblicker Str. 4–6), 21502 Geesthacht, Wandsbeker Ring 11. – Am 18. 7. Lothar **Kuhl** (Bismarckstr. 42), 44534 Altlinen, Heinr.-Imbusch-Str. 14. – Am 27. 7. Ruth **Lang**, geb. Grams (Koschütz), 18435 Stralsund, Fr.-Wolf-Str. 8. – Am 5. 7. Eva **Lechmann**, geb. Göringer (Gartenstr. 6), 67098 Bad Dürkheim, Schenkenbühl 11. – Am 5. 7. Sigismund **Lieber** (Th.-Körner-Str. 9), 18225 Ostseebad Kühlungsborn, Fr.-Borgwardt-Str. 13. – Am 9. 7. Günther **Mellentín** (Weidmannsruh), 28213 Bremen, Wätjenstr. 73. – Am 9. 7. Eva **Pers**, geb. Krüger (Königsblicker Str. 187), 50735 Köln, Weidenpescher Str. 45. – Am 27. 7. Gerda **Pudel**, geb. Haut (Schrotzer Str. 36), 14641 Wansdorf, Dorfstr. 7. – Am 24. 7. Walter **Reschke** (Ringstr. 35), 31535 Neustadt/O. T. Büren, Im Wiedhope 12. – Am 18. 7. Ruth **Jander-Richter**, geb. Jander (Lange Str. 15), 88662 Überlingen, Helltorstr. 13. – Am 20. 7. Günter **Steinke** (Martinstr. 37), 61169 Ockstadt/Friedberg, Bachgasse 77. – Am 5. 7. Christel **Vogt** (Bromberger Str. 118), 53175 Bonn, Schwalbengarten 16. – Am 5. 7. Ruth **Warnz**, geb. Tilson (Pappelweg 2), 46537 Dinslaken, Hauerstr. 22. – Am 5. 7. Werner **Weber** (Neustettiner Str.

50), 28865 Lilienthal, Falkenweg 25. – Am 9.7. Horst **Zutz** (Buddestr. 11), 31275 Hämelerwald-Lehrte, Hasenwinkel 196. – Am 4.7. Ursula **Gorschiniak**, geb. Neubauer-Abraham (Königsblicker Str. 145), 13086 Berlin, Schönstr. 45. – Am 23.7. Johannes **Jenkens** (Karlsbergstr. 18), 59174 Kamen, Kalthof 44.

**72 Jahre:** Am 24.7. Günter **Blach** (Schmiedestr. 55), 58089 Hagen, Buscheyst. 27. – Am 20.7. Gisela **Braungart**, geb. Wojcichowski (Schubiner Str. 6), 27308 Luttum, Bergstr. 141. – Am 25.7. Josef **Bury** (Krojanker Str. 140), 31162 Bad Salzdetfurth, Am Steinbruch 40. – Am 2.7. Ruth **Deelmann**, geb. Krakau (Heimstättenweg 19), 46325 Borken, Mönch-Siegfriedstr. 41. – Am 23.7. Ruth **Jonczyk**, geb. Richter (Feastr. 11), 18437 Stralsund, Platz d. Friedens 10. – Am 18.7. Else **Klose**, geb. Steinke (Kolmarer Str. 20), 50321 Brühl, Letterhausstr. 14. – Am 25.7. Waltraut **Koßmala**, geb. Kühl (Johannisstr. 8), 39576 Stendal, Max-Planck-Str. 63. – Am 18.7. Erna **Kuhnke**, geb. Steinke (Kolmarer Str. 20), 29525 Uelzen, Klosterstr. 10. – Am 26.7. Alfred **Littfin** (Königsblicker Str. 102), 47803 Krefeld, Immenhofweg 51. – Am 31.7. Harry **Maerthen** (Gartenstr. 20), 59597 Bad Westernkotten, Salzstr. 6. – Am 7.7. Gertrud **Mentzel**, geb. Schliffke (Paulstr. 11), 17111 Siedenbrünzow. – Am 3.7. Lieselotte **Mielke**, geb. Ewert (Berliner Str. 44), 51149 Köln, Drosselstr. 20. – Am 16.7. Paul **Rakowicz** (Hasselort 10), 45711 Datteln, Westring 3. – Am 20.7. Ursel **Stuwe**, geb. Reetz (Darjes-Kaserne), 23863 Bargfeld-Stegen, Im Kamp 11. – Am 20.7. Edith **Lahs**, geb. Pábke (Krojanker Str. 36), 30823 Garbsen, Garbsener Schweiz 15. – Am 12.7. Johanna **Stakowsky**, geb. Schütz (Tucheler Str.), 10319 Berlin, Schwarzmeerstr. 66. – Am 27.7. Emil **Welke** (Berliner Str. 99 und Klappsteiner Weg 2), 26133 Oldenburg, Alter Postweg 80. – Am 28.7. Hans **Wisniewski** (Tannenweg 11), 60598 Frankfurt, Landwehrweg 125. – Am 7.7. Hannelore **Wringer**, geb. Grams (Hasselstr. 6), 13355 Berlin, Putbusser Str. 17. – Am 4.7. Margarete **Zillmann** (Krojanker Str. 58), 48249 Dülmen, Bischof-Ketteler-Str. 66.

**71 Jahre:** Am 27.7. Ruth **Dobberstein**, geb. Schmidt (Albatros Kasino), 38300 Wolfenbüttel, Gr. Kirchstr. 13. – Am 5.7. Christel **Döring** (Jastrower Allee 67), 28201 Bremen, Werderhöhe 50. – Am 8.7. Erika **Fröbe**, geb. Lukas (Fabrikstr. 1), 13407 Berlin, Gotthardstr. 42. – Am 5.7. Siegfried **Fröhlich** (Ackerstr. 67), 61267 Neu-Anspach, Kreuzwiese 5. – Am 26.7. Siegfried **Grabow** (Gneisenaustr. 2), 32107 Bad Salzuflen, Im Hofgarten 8. – Am 4.7. Paul **Habermann** (Kösliner Str. 41), 38448 Wolfsburg, Gerh.-Hauptmann-Str. 9. – Am 20.7.

Georg **Hagel** (Brunnenstr. 7), 27474 Cuxhaven, Händelstr. 27. – Am 31.7. Ursula **Hartmann**, geb. Fritz (Brauerstr. und Grabauer Str. 22), 32547 Bad Oeynhaus, Portastr. 66. – Am 2.7. Horst **Heim** (Schmilauer Str. 2), 24955 Harrislee, Alte Zollstr. 23. – Am 5.7. Johanna **Hennemann**, geb. Tylinski (Bismarckstr. 52), 42277 Wuppertal, Berliner Str. 148. – Am 13.7. Inge **Lonkowski**, geb. Ruwisch (Berliner Str. 4), 33818 Leopoldshöhe, Bergstr. 1. – Am 2.7. Harry **Lück** (Bäckerstr. 6), 59199 Altenbögge-Bönen, Rexstr. 13. – Am 10.7. Jutta **Müller**, geb. Breitenbach (Brückenstr. 4), 52223 Stolberg, Schevenhütter Str. 25. – Am 18.7. Helga **Rietzel**, geb. Scholz (Gartenstr. 56), 12305 Berlin, Kettinger Str. 133. – Am 27.7. Erika **Schumm**, geb. Raddatz (Hantkestr. 13), 71263 Weil der Stadt, Lessingstr. 9. – Am 19.7. Alexander **Tonn** (Selgenauer Str. 183), 06112 Halle/S., Gollmaer Str. 6. – Am 24.7. Hans **Wollny** (Koschützer Str. 9), 50189 Elsdorf, Mozartstr. 4. – Am 28.7. Jörg-Dietrich **Wurm** (Waldstr. 1), 24118 Kiel, Paul-Fuß-Str. 2. – Am 5.7. Elisabeth **Nast** (Kiebitzbrucher Weg 8), 16866 Kyritz, Prignitzer Str. 6.

**70 Jahre:** Am 2.7. Hildegard **Blum** (Ludendorffstr. 37), 58097 Hagen, Röntgenstr. 4. – Am 27.7. Erika **Caspers**, geb. Papke (Grüntaler Str. 3), 50769 Köln, Heinrich-Latz-Str. 28. – Am 2.7. Ruth **Dietrich**, geb. Klawitter (Königsblicker Str. 169), 39576 Stendal, Freiherr-vom-Stein-Str. 43. – Am 15.7. Kurt-Heinz **Dittberner** (Westendstr. 19), 38444 Wolfsburg, Halberstädter Str. 14. – Am 8.7. Horst **Duxen** (Eichberger Str. 59), 22415 Hamburg, Tangstedter Landstr. 219. – Am 17.7. Regina **Gerhardt**, geb. Schiewe (Teichstr. 6), 45770 Marl, Schreierstr. 10. – Am 26.7. Anna **Gericke**, geb. Lau (Schmiedestr. 15), 24966 Sörup, Angelner Str. 10. – Am 3.7. Edith **Hartmann**, geb. Fonrobert (Liebentaler Str. 7), 38W 593 Brindlewood Ln. Elgin, IL 60123 USA. – Am 2.7. Ingeborg **Henke** (Dirschauer Str. 59), 26203 Wardenburg, Eichenallee. – Am 10.7. Bodo **Höroid** (Wilhelmstr. 1), 38723 Seesen, Jacobsenstr. 33. – Am 2.7. Herbert **Jeske** (Konitzer Str. 27), 29331 Lachendorf/Krs. Celle, Kurze Str. 6. – Am 15.7. Marianne **Larsen**, geb. Mieth (Hasselstr. 15), 22111 Hamburg, Rhiemsweg 43. – Am 28.7. Johannes **Lenz** (Königsblicker Str. 6), 49186 Bad Iburg, Am Freden 11. – Am 25.7. Nina **Litwin**, geb. Behnke (Feastr. 25), 13086 Berlin, Friesickestr. 44. – Am 1.7. Helmut **Lücke** (Flughallenstr. 14), 26133 Oldenburg, Widdeweg 11. – Am 11.7. Johannes **Mallach** (Sedanstr. 12), 51465 Bergisch Gladbach, Hauptstr. 326. – Am 7.7. Georg **Matz** (Königstr. 44), 17213 Malchow, Str. d. Freundschaft 77. – Am 24.7. Gertraud **Merk**, geb. Freyer (Tucheler Str. 32), 45130 Essen, Brigittastr. 23. – Am 5.7. Hans-Joachim **Muth** (Ringstr. 47 und Bromberger Str. 27),

67549 Worms, Hammanstr. 21. – Am 22.7. Erwin **Ortel** (Fritz-Reuter-Str. 23), 47803 Krefeld, Grüner Dyk 148. – Am 17.7. Johannes **Plank** (Krojanker Str. 82), 26655 Westerstede, Ostlandstr. 22. – Am 7.7. York **Rogowsky** (Danziger Platz 9), 10713 Berlin, Rudolstädter Str. 93. – Am 16.7. Gerhard **Spiller** (Lange Str. 22), 64846 Groß-Zimmern, Waldstr. 55. – Am 2.7. Dietrich **Staatz** (Seminarstr. – Albatroskolonie Haus 20), 29223 Celle, Am Freitagsbach 14. – Am 17.7. Anna-Maria **Sünnick**, geb. Bialynski (Karlsbergstr. 36), 38835 Hessen über Halberstadt, Leipziger Str. 1. – Am 12.7. Johannes **Sünnick** (Schmiedestr. 6), 24146 Kiel, Karlsbader Str. 63. – Am 20.7. Georg **Timm** (Krojanker Str. 20), 27574 Bremerhaven, Schiffdorfer Chaussee 51/53. – Am 29.7. Günter **Varduhn** (Hindenburgplatz 4), 58640 Iserlohn, Bergstr. 3. – Am 15.7. Horst **Warmbier** (?), 38543 Hillerse, Eybelheideweg 43 c. – Am 17.7. Hans-Gerhard **Wende** (Weg am Schweizerhaus 9), 61169 Friedberg, Kettelerstr. 33. – Am 19.7. Erna **Wilken**, geb. Heller (Schützenstr. 69/71), 59556 Hellinghausen Post Herringhausen, Neue Siedlung 76. – Am 25.7. Gertrud **Wolkinger**, geb. Hug (Gerberstr. 2), 47239 Rumeln-Kaldenhausen, Friemersheimer Str. 12.

## Goldene Hochzeiten

### – Nachträgliche Glückwünsche –

Am 18. März 1998 feierten ihre goldene Hochzeit Otto **Pahs** und Frau Rosemarie in 17129 Siedenbüssow, Dorfstr. 32 (früher Klawittersdorf und Deutsch Krone).

Am 16. Mai 1998 feierten das Fest der goldenen Hochzeit Willi und Eva **Franke**, geb. Janner, in 17121 Nielitz, Dorfstr. 32 (früher Klawittersdorf).

Wir gratulieren den Goldjubilaren noch nachträglich ganz herzlich und wünschen ihnen noch viele schöne gemeinsame Lebensjahre.

## Bitte nicht vergessen:

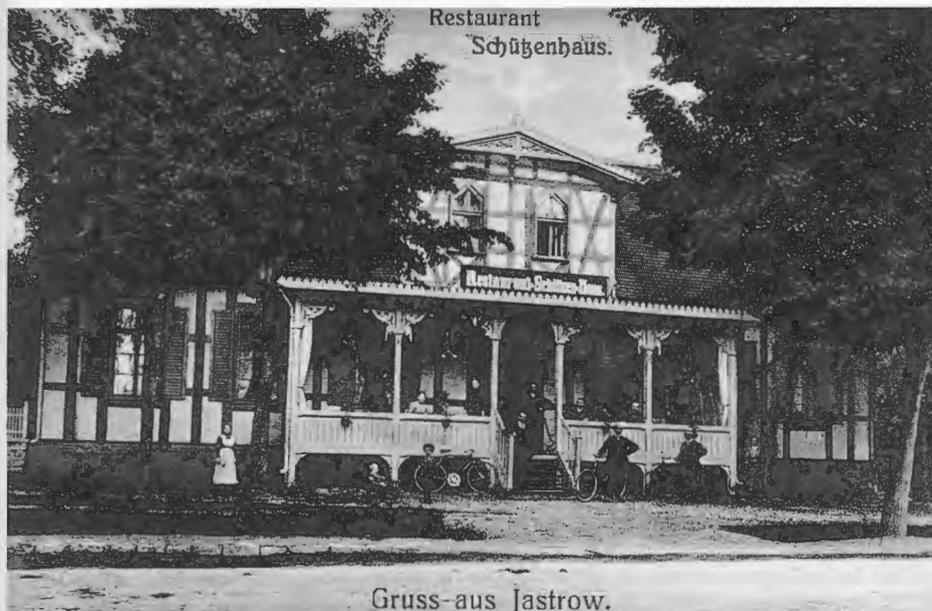
Unsere Heimatkreiskarteien sind unser Personen-Gedächtnis! Melden Sie darum alle Daten und deren Veränderungen (z.B. durch **Wohnungswechsel** und Familienereignisse) an folgende Anschriften:

### Für Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 843 66 11.

### Für Schneidemühl

Heinz Loriadis, Meister-Gerhard-Straße 5, 50674 Köln, Telefon (02 21) 2446 20.



Das Jastrower Schützenhaus, etwa 1920.

## Jastrower Schützengilde und Schützenhaus

Die Gründung einer Schützengilde in Jastrow geht auf das Jahr 1752 zurück, so ist es in der Chronik der Stadt überliefert. Auch die Schützenwiesen wurden ohne Zweifel um jene Zeit der Gilde zum Eigentum verliehen. Die Mitglieder waren Männer der Stadt, die eine gehobene Position innehatten. Im Jahre 1833 erfolgte eine Erneuerung der Gilde, und eine neue Fahne an Stelle der verlorengegangenen wird gestiftet.

Um diese Zeit wird ein Bittgesuch an den damaligen König gestellt um Beihilfe zur Gründung eines Schützenhauses mit dem Hinweis auf ihr langes Vorbestehen. Dieses Gesuch wird abschlägig beschieden. So erfolgte dann im Jahre 1836 der Aufbau einer einfachen Schießhalle auf Kosten der Gilde. Im Jahre 1839 gehörten der Gilde 64 Mitglieder an. Die höchste Ehre für die Jastrower Gilde war, daß König und Kronprinz die Ehrenmitgliedschaft annahmen. Auch für Ehrendienste wurde die Gilde aus dem königlichen Kabinett in Berlin ausgezeichnet. So erhielt die Fahne der Gilde



Schützenkönig Otto Lenkeit.

das Ordensband des Hohenzollernschen Hausordens verliehen.

Einen erneuten Aufschwung nahm die Gilde im Jahre 1861, und es wird die Errichtung eines neuen selbständigen Schützenhauses beschlossen. Dafür gab die Gilde den Boden und eine Wiese dazu, beides war Eigentum. Der Bau des Schützenhauses war am 3. Oktober 1861 fertiggestellt. Im Jahre 1869 nahm die Gilde eine neue Uniformierung vor. Die Mitgliederzahlen waren sehr großen Schwankungen ausgesetzt, so wird von einem erheblichen Zuwachs berichtet, daß es wieder 64 Mitglieder sind. Schon im folgenden Zeitraum ist die Mitgliederzahl auf 34 Personen gesunken.

Über die Ursache ist leider nichts überliefert.

Die Einnahmen der Gilde bestanden aus dem Pachtzins für das Schützenhaus mit den Wiesen und den Jahresbeiträgen.

Im Laufe der Jahre wurden die Schießstände immer wieder auf einen der Neuzeit entsprechenden Stand hergerichtet, zum größten Teil durch Mithilfe der Schützenbrüder. Bewirtschaftet wurde das Schützenhaus von dem Schankwirt Max Steffen; bei den Gästen und Schützen bekannt und beliebt als „Vater Steffen“.

Das Schützenfest war für die ganze Stadt ein Ereignis und fand immer an den Pfingsttagen statt. Auf der Wiese neben dem Schützenhaus hatten dann viele Fahrgeschäfte ihre Stände aufgeschlagen, und es gab allerlei Vergnügen für die Kinder. War der neue Schützenkönig ausgesprochen, wurde er von den Schützenbrüdern in die Stadt geleitet, voran die Stadtkapelle mit flotten Weisen.

Mit Beginn des Krieges wurden die Schützenfeste eingestellt; es war ruhig geworden im Schützenhaus und auf der Festwiese. Das Schützenhaus gibt es nicht mehr, nichts ist davon geblieben – nur die Erinnerung.

Eingesandt:  
Edeltraut Nagel

## Springberg lebt noch

Auch in diesem Jahre wird sich die Heimatkreisgruppe Demmin am ersten Sonnabend im September in Bentzin treffen. Es ist zu hoffen, daß sich dann wieder zahlreiche Ortsgemeinschaften aus dem Kreis Deutsch Krone finden werden, wie die Springberger am 6. September 1997.

Dazu schrieb u. a. Herr Emil Hoefft, 18519 Hankenhagen (gekürzt):

Das Bild vom Deutsch Kroner Heimattreffen am 6. September 1997 in Bentzin bestätigt: Springberg lebt noch. Damit erfüllte auch dieses Treffen seine Aufgabe, Erinnerung und kulturelles Erbe wachzuhalten und zu pflegen. Das sind wir unseren Eltern, Ahnen und Urahnen schuldig, die über Jahrhunderte dort gelebt und gearbeitet haben.

Die 23 Springberger, die auf dem Bild so ungetrübt dreinschauen und mit denen man zum Teil einst die Schulbank gedrückt hat, haben eine Geschichtsepoche erlebt, die gekennzeichnet war von Krieg, Vertreibung und Neubeginn. Das waren Veränderungen, die bei jedem von uns körperliche und seelische Spuren hinterlassen haben. Trotzdem können wir froh und dankbar sein, alles überlebt zu haben.

Springberg war ein Bauerndorf mit 450 Einwohnern im Kreis Deutsch Krone, gelegen zwischen dem Dombrowberg und den Springbergen, dem bewaldeten Höhenzug an der Chaussee nach Schneidemühl. Seine Strukturen waren geprägt von Ackerbau und Viehzucht, die von unseren Eltern und Ahnen dort über Jahrhunderte betrieben wurden. Dadurch wurden auch wir Bauerntöchter und -söhne geprägt, die wir dort geboren und aufgewachsen sind und bereits Wurzeln geschlagen hatten. Niemals wollen und werden wir vergessen, was wir dort einst besitzen haben.

Als Männer, die ein Stück Springberger Geschichte mit geschrieben haben, sind besonders die beiden Bürgermeister Richard Ruhnow und Gustav Riek zu nennen. Beide waren Springberger Bauern, Ruhnow noch Bürgermeister in der Weimarer Republik, Gustav Riek Kriegsinvalid aus dem Ersten Weltkrieg und Bürgermeister in der Nazizeit bis zur Flucht.

Auch der Land- und Gastwirt Ernst Zühlke ist hier zu erwähnen. Sämtliche Veranstaltungen wie Schützenfest, Kriegerfest, Feuerwehrfest, Kinderfest, Erntefest u. a. fanden in der Gastwirtschaft Zühlke statt. Somit herrschte auch in unserem kleinen Bauerndorf immer ein kulturelles Leben.

Außer der Schank- und Gastwirtschaft Zühlke, der nebenbei auch Kolonialwaren verkaufte, gab es noch die Kolonialwaren- und Spirituosenhandlung Karl Lehmann sowie die Gärtnerei Hermann Schmiedeberg.

Somit waren die Springberger mit den kleinen Dingen des täglichen Bedarfs immer bestens versorgt.



Springberger Schulkinder beobachten Ende der 30er Jahre einen Zeppelin. – Einsenderin: Melida Trapp, geb. Grams.

Nicht zu vergessen ist der Lehrer und Kantor Karl Schirmer, der von 1928 bis 1945 eine Schlüsselfigur in Springberg war. Er war ein Mann von scharf geschnittener Intelligenz und Durchsetzungsvermögen, ein großes Redetalent sowie ein großes Talent in Sachen Kunst und Kultur – ein Universal-mensch, könnte man sagen. Er verstand es, jedem kulturellen Ereignis auch den passenden Rahmen zu geben; er war Theaterregisseur, Bühnenbildner und Schauspieler in einer Person.

Noch im Februar 1938 organisierte er „Acht Tage Karneval in Springberg“. In solchem Umfang war der Karneval in Springberg noch nie gefeiert worden. Es

war der letzte kulturelle Leckerbissen für die Springberger, also auf kulturellem Gebiet die Henkersmahlzeit.

Das ist nun alles nur noch Erinnerung und kehrt nie mehr wieder. Ein Jahr später war es mit dem Feiern endgültig vorbei, es begann der Krieg, und das Schicksal nahm seinen Lauf.

Kein Berufsstand ist ja durch die Vertreibung so hart getroffen worden wie gerade wir Bauern. Es war für die meisten unfaßbar, daß es nach der Flucht am 26. Januar 1945 kein Zurück mehr geben sollte. Einige haben zwar aus Liebe und Treue zur Heimat, zu ihrem Hof und ihrer Scholle versucht zurückzukehren, haben dabei aber ihre letzte Habe und auch ihr Leben verloren. Uns bleibt nur noch übrig, die Erinnerung wachzuhalten und das kulturelle Erbe zu pflegen.

Einen Landsmann, der sich in dieser Hinsicht besonders verdient gemacht hat, möchte ich hier noch erwähnen. Es ist Egon **Zühlke**, Sohn des Land- und Gastwirts Ernst Zühlke, jetzt wohnhaft in 31224 Peine, Maschweg 11. Er wurde nach dem Krieg nach Peine verschlagen und hat dort als Stadtplaner und Stadtjugendpfleger gearbeitet. Stets war er bestrebt, Kontakte nach Springberg zu knüpfen und auf Spurensuche zu gehen. Dabei hat er viel historisch Wertvolles gefunden, das er im Keller seines Hauses aufbewahrt. Dafür können wir Springberger ihm dankbar sein. Wir wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit und mit seinen Kindern noch viele erlebnisreiche Fahrten nach Springberg. Vielleicht können wir alten Springberger dann noch einmal mitfahren.



Springberger Gruppe beim Heimattreffen am 6. September 1997 in Bentzin. 1. Reihe v. l. n. r.: Egon Zühlke; Emil Hoest; Margarete Krämer, geb. Piehl; Hildegard Warnke, geb. Otto; Ingeborg Rumi, geb. Otto; Wilfriede Kutz, geb. Teske; Ehefrauen von G. und W. Kempf. 2. Reihe v. l. n. r.: Elli Oehlke; Erhard Schulz; Margot Tucharth, geb. Utecht; Johanna Köhn, geb. Schmidt; Frau Siewert; Herta Rieper, geb. Spörke; Günther Kempf. 3. Reihe v. l. n. r.: Käthe Borgwardt, geb. Oehlke; Irmgard Schulz (Frau v. E. Schulz); Heinz Siewert; Horst Kaatz; Brigitte Westphal, geb. Otto; Frau Zühlke; Erika Oehlke; Willi Kempf.

## Märkisch Friedland aktuell

Liebe Freunde Märkisch Friedlands! Wenn dieser Bericht bei Euch eingetroffen ist, haben wir unser Heimattreffen im Seebad Lubmin erlebt, und alle Teilnehmer sind wieder gesund und glücklich zu Hause gelandet. Viele Heimatfreunde, welche nicht am Treffen teilnehmen konnten, warten schon auf Berichte über Begegnungen in Lubmin. Es waren wieder tolle Begegnungen unter uns Heimatfreunden nach so vielen Jahren der teilweisen Trennung.

Am 17. April 1998 fuhren wir gemeinsam mit unserem Heimatfreund Horst Kesselhut und seiner Hilde zu unserem Heimatfreund Kurt Nick und seiner lieben Gattin nach Hannover-Garbsen, OT Frielingen. Bei der Ankunft wurden wir herzlichst begrüßt. Wie immer hatten sich Kurt Nick und Horst Kesselhut vieles zu erzählen, denn Sie sind ja ein Jahrgang. Wir waren diesmal sehr gerne Zuhörer, denn aus diesen Gesprächen kann man erfahren, wie es in unserer Heimatstadt ausgesehen hat, was sich alles dort ereignet hat, wie die Flucht aus der Heimat abliefe und vieles, was für uns Zuhörer wieder neu war.

### Betrifft Heimattreffen im Odenwald!

Nun zu unserem Heimattreffen in Wald-Michelbach vom 9. bis 11. Oktober 1998 im Hotel und Restaurant „Birkenhof“ (Familie Bickel) in 69483 Wald-Michelbach/Odenwald (Am Waldschwimmbad), Telefon (0 62 07) 22 97. Unterstützt werden wir von unseren Heimatfreunden Erika (geborene Zank) und Hermann Egner, wohnhaft in Wald-Michelbach. Von diesen beiden Heimatfreunden kamen die Vorschläge und auch Empfehlungen für unsere Heimatfreunde, welche an diesem Heimattreffen Interesse zeigen und teilnehmen wollen, vielleicht auch einen Urlaub einplanen, denn der Odenwald ist ein beliebtes Urlaubsziel. Wald-Michelbach ist ein idyllisch gelegener Ort im Naturpark Odenwald, und der Birkenhof bietet uns einen separaten Aufenthaltsraum sowie einen Lift und einen großen Parkplatz an. Das moderne, beheizte Waldschwimmbad kann man in zehn Minuten zu Fuß erreichen. Weitere Informationen im nächsten Rundschreiben!

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von vier Heimatfreunden! Hans-Georg **Metz** hat im April seine Elfriede ganz plötzlich verlassen, und am 17. April verlor unser Heimatfreund Walter **Brüning** seine liebe Ehefrau Liselotte, geb. Waibel. Und noch eine traurige Nachricht erreichte uns aus Märkisch Friedland; dort ist unser Heimatfreund Albert **Karczewski** am 10. April im 69. Lebensjahr verstorben (mitgeteilt von seinem Bruder Alfons Karczewski). Und noch einen Todesfall haben wir zu beklagen: Heimatfreund Günter **Graf** aus Stralsund ist auch verstorben. Für alle unsere Verstorbenen erbitten wir ein stilles Gebet. Ruhet in Frieden!

Weiter haben wir erfahren, daß am 29. April 1998 einige Juden aus England in Märkisch Friedland ihren alten Friedhof besuchen wollen; die Lücken in der Mauer sollen wieder geschlossen werden.

Zwei Söhne von Alfons Karczewski haben mit einer Hühnerzucht angefangen, soll gut angelaufen sein.

Gemeldet hat sich unser Heimatfreund Arno **Rosplesch**, wir werden ihn in Lubmin begrüßen dürfen. Die Heimatfreunde Joachim und Gisela **Ott** (geb. Freitag) habe ich vor kurzem in Jork besucht, auch sie werden in Lubmin mit von der Partie sein.

Die Heimatfreunde Ewald und Eva Maria **Will** haben sich per Telefon aus Nordhorn gemeldet, beiden Heimatfreunden wünschen wir weiterhin gute Besserung und Wohlergehen.

Ganz neu: Es hat sich gemeldet Heimatfreundin Gertrud **Hentschel** (geb. Marquardt, Falkenburger Straße), Jahrgang 1930. Wir werden das Ehepaar Hentschel in Lubmin begrüßen.

Wir grüßen alle Heimatfreunde in Stadt und Land und wünschen gute Erholung in der Urlaubszeit. Unseren Alten und Kranken beste Genesung und Wohlergehen.

Es verbleiben mit heimatlichen Grüßen

**Georg und Irmgard Neumann**  
31157 Sarstedt  
Steinstraße 24  
Telefon (0 50 66) 73 39

## Wasser aus Deutsch Krone

Wer seinen Geburtsort Deutsch Krone zum erstenmal besucht, sollte wissen, daß er keinen gewöhnlichen Besuch macht. – Aus ein paar schnell dahinfließenden Stunden kann leicht ein Hinabtauchen in längst vergangene Zeiten werden, ungeahnte Empfindungen und vergessen geglaubte Erinnerungen wachrufen. – So wurde meine Reise nach Deutsch Krone im Juli 1995 zu einem unvergeßlichen Erlebnis, das mich tief berührte und das ich nicht missen möchte. – Doch lassen Sie mich kurz berichten: Kurz hinter Schneidemühl, als der Fahrer des Pkws bei herrlichem Sommerwetter auf die Chaussee nach Deutsch Krone einbiegt, beginnt mein Herz schneller zu schlagen. – Wogende Kornfelder; dort, wo bereits abgeerntet ist, suchen zahlreiche Störche zwischen den Stoppeln nach Mäusen; kleine Ortschaften, einfache Häuser stehen mal hier, mal dort. – Wie oft mag mein Vater wohl diese Strecke mit seinem Auto einst gefahren sein?!

Der erste Fotostop wird am Ortsschild gemacht, „Walcz“ steht darauf, das Wappen von Deutsch Krone ist unverändert geblieben. – Jedes Wort wird nun überflüssig, ich mag nicht mehr reden. – Diesen Weg mache ich ab jetzt nicht mehr alleine, sondern im stillen mit meinen Eltern, Großeltern und allen Angehörigen, die die Heimat nicht mehr wiedersehen konnten.

Langsam kommt der Stadtrand von Deutsch Krone in Sicht und mit ihm der Schloßsee und die Kirchtürme der Stadt. Rechts geht's zum Bahnhof, links zur Königstraße. – Das rote Ziegelsteingebäude muß die Post sein. Etwas weiter, oben am Markt, befindet sich die katholische Kirche. Hier wurden meine Eltern getraut, hier wurden meine Schwester und ich getauft. Innen riecht es nach Weihrauch. Das alte Taufbecken mit Deckel und goldenem Kreuz ist noch da. Meine Mutter war Mitglied des Kirchenchores und berichtete des öfteren mit leuchtenden Augen von hohen kirchlichen Feiertagen, an denen der ambitionierte Organist in Hochämtern die Deutsche Messe von Franz Schubert anstimmen ließ.

„Wohin soll ich mich wenden,  
Wenn Gram und Schmerz mich drücken?  
Wem künd' ich mein Entzücken,  
Wenn freudig pocht mein Herz?  
Zu Dir, zu Dir, o Vater,  
Komm ich in Freud und Leiden,  
Du sendest ja die Freuden,  
Du heilst jeden Schmerz.“

Ich zünde eine Kerze an. – Ein paar Meter weiter beginnt die Berliner Straße. In der Berliner Straße 11, Ecke Schierstraße, steht mein Geburtshaus, mein Elternhaus. Mein Gott, was ist daraus geworden?! – Ob da eine Totalsanierung noch was bewirken kann? Mein Vater, Franz-Carl Zigeliski, hatte das Haus Anfang der 30er Jahre von einem jüdischen Fleischermeister gekauft und darin ein Geschäft mit Fahrrädern, Nähmaschinen und Kinderwagen aufgemacht. Heute befindet sich eine Art Brotladen darin. Ich darf mir die ehemalige Wohnung meiner Eltern und den Hof ansehen. Vieles ist mir von alten Fotos und Erzählungen her vertraut.

In diesem Haus verbrachte ich meine ersten Lebensjahre, bis meine Mutter Ende Januar 1945, als die russische Front Schneidemühl erreichte, mit mir, meiner Schwester, den Großeltern und einigen anderen einen Lkw der Wehrmacht bestieg und über Schwedt an der Oder in Richtung Berlin fahren sollte. Das war der Abschied von Deutsch Krone, er muß nicht nur für meine Mutter unendlich schmerzlich gewesen sein. Unten am Ufer des Schloßsees, so erzählte sie mir, hätte ich meine ersten Schritte gemacht. Den weißen Schwänen, die heute dort ihre Kreise ziehen, wird das wohl gleichgültig sein, mir jedoch nicht. Und so fülle ich die von Köln mitgebrachte Glasflasche mit Wasser, Wasser vom Schloßsee. Etwas weiter, an der ehemaligen evangelischen Kirche vorbei, beginnt die Straße mit dem Namen „Orla“, früher hieß sie „Am Wusterhof“ und war eine der feinsten Adressen von Deutsch Krone. Auf dem Grundstück Nr. 25 stand das stattliche Haus meiner Großeltern Johann und Katharina Hoffmann. Leider wurde es durch Kriegseinwirkung zerstört, so daß durch die neuere Bebauung mit einem modernen Gebäude ein völlig anderer Gesamteindruck entstanden ist.



Das Grundstück Wusterhof 25 in Deutsch Krone im Juli 1995.

Im Garten, wo nun Bäume mit Sauerkirschen stehen, wurden zahlreiche Familienfotos gemacht, und unter einem großen Laubbaum sollen sich meine Eltern zum ersten Mal geküßt haben.

Vom Seeufer aus schaut man auf das großartige Stadtpanorama von Deutsch Krone. Die Lage der Stadt, gebettet zwischen zwei Seen, dem Schloßsee und dem Stadtsee, ist wohl einzigartig in dieser Gegend. Jetzt erst verstehe ich die ungeheure Begeisterung, mit der wieder und immer wieder über Deutsch Krone gesprochen wurde, eine bedenkenlose Schwärmerei, die nur als Heimatliebe bezeichnet werden kann.

Die Sportmöglichkeiten sind hervorragend! Die lange Ruderstrecke auf dem Stadtsee kann sich sehen lassen; sie wird heute wie früher ausgiebig genutzt. Und dann der Buchwald! Das beliebteste Ausflugsziel der Deutsch Kroner. Das alte hölzerne Buchwaldrestaurant ist noch da, es gibt sogar eine Kaffeestube mit Terrasse davor. Zwar soll sich im Laufe der Jahre vieles verändert haben, aber die Idylle ist geblieben.

Du liebe Zeit, denke ich, wie oft haben wohl meine Eltern und Großeltern hier gegessen? Hier traf man sich, wenn immer es möglich war, zum Nachmittagskaffee, plauderte oder machte Pläne für die Zukunft, Pläne, die der Krieg letztendlich zunichte machte.

Die Sonne sinkt, mein Fahrer mahnt zum Aufbruch. Nochmals komme ich an meinem Elternhaus vorbei, dem Markt, der Kirche. Die Post ist bereits geschlossen, alles stellt sich auf den Feierabend ein.

Von der Chaussee nach Schneidemühl noch ein Blick zurück auf das Stadtpanorama von Deutsch Krone. Welch ein Tag, denke ich, und betrachte meine Wasserflasche. Es ist Wasser aus dem Schloßsee, Wasser aus Deutsch Krone.

Gibt es ein schöneres Souvenir?

**Franz-Jürgen Zigeliski**  
Brüsseler Platz 14  
50674 Köln

### Nicht vergessen!

Bei allen Einsendungen, Mitteilungen, Anzeigen usw. stets auch die Heimatanschrift angeben!

## Reise in die Vergangenheit

Von Christian Henke

Im Oktober 1998 jährt sich zum 40. Mal ein Reiseerlebnis, das ich lebenslang nicht vergessen werde. Einmal wegen der etwas umständlichen und aufwendigen Vorbereitungen und zum anderen wegen der gravierenden Eindrücke, die diese Reise in meinem Herzen hinterließ. Vor vierzig Jahren – im Oktober 1958 – besuchte ich erstmals wieder nach der Flucht 1945 meine Geburtsstadt Deutsch Krone, die nun Wałcz heißt.

### Sehnsucht nach der Heimat

Seit wir am 28. Januar 1945 bei Schnee und klirrender Kälte den am Ostbahnhof bereitgestellten Flüchtlingszug – ungefähr 40 gedeckte Güterwagen – bestiegen, hatten wir nur noch eines im Sinn, so schnell wie möglich wieder nach Deutsch Krone zurückzukehren. Daß dieser Tag für die meisten Insassen dieses Elendszuges ein Abschied für immer sein sollte, glaubte damals niemand.

In Vorpommern, in den Kreisen Demmin und Grimmen, fanden wir meist in Massenquartieren notdürftig Aufnahme, die nur als kurzfristiges Provisorium betrachtet und deshalb geduldig ertragen wurde. Man war ja noch in derselben deutschen Provinz – in Pommern – und deshalb der geliebten Heimat noch relativ nah.

Nach der bedingungslosen Kapitulation Hitlerdeutschlands und nach der Potsdamer Konferenz wurden unsere Hoffnungen auf eine schnelle Rückkehr erstmals nachhaltig erschüttert. Die Formulierung des Status „unter polnischer Verwaltung“ in dem Potsdamer Abkommen für die nun bereits von Polen besiedelten Gebiete unserer Heimat sahen die meisten von uns noch als Chance für eine Rückkehr. Statt einer Rückführung der Flüchtlinge erfolgte in den Jahren nach Potsdam jedoch die zunehmende Vertreibung der noch dort verbliebenen deutschen Bevölkerung.

Mit der Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze durch die damalige DDR war die völkerrechtliche Anerkennung der willkürlich von den Siegermächten gezogenen Demarkationslinie bittere Realität geworden. Das wiedervereinigte Deutschland mußte sich im Interesse des gemeinsamen europäischen Hauses mit dieser Grenze abfinden. Eine Reise in den Geburtsort ist nun eine Reise nach Polen, für die jüngere Generation eine Selbstverständlichkeit, für uns Ältere eine schmerzliche Erkenntnis. De facto war dies auch bereits 1958 der Fall. Das bedeutete für mich: wenn schon keine Rückkehr, dann ein Besuch der alten Heimat in der Volksrepublik Polen.

Bei einem illegalen Besuch meiner Tante Wanda Henke in Westberlin erzählte sie mir, daß sie bei einem Treffen von Deutsch Kronern eine Adresse erhalten hätte von Deutschen, die noch in Deutsch Krone wohnten. Sie wären bereit, eine Einladung

B O T S C H A F T  
DER VOLKSREPUBLIK POLEN  
Konsularabteilung

1 Person

Berlin-Pankow, den ..... 1958  
Berliner Str. 120/121

Herrn/Frau .....

Akten-Nr. WK/Ber/332/

Im Zusammenhang mit Ihrem Visumantrag übersendet Ihnen die Konsularabteilung der Botschaft der Volksrepublik Polen in Berlin beiliegend Visumfragebogen, die mit der Schreibmaschine oder in Blockschrift genau auszufüllen (pro Person 3 Stück) sowie eigenhändig zu unterschreiben sind. Auf jeden Fragebogen wollen Sie bitte auf dem dafür bestimmten Raum ein Passbild aufkleben sowie ein Foto lose beifügen.

Beim Ausfüllen der Vordrucke ist darauf zu achten, dass der Zweck der Reise ausführlich begründet und bei Verwandtenbesuchen der Verwandtschaftsgrad angegeben wird. Die Adresse der in Polen wohnenden Personen, die Sie besuchen wollen, ist in richtiger polnischer Schreibweise anzugeben, da sonst Ihr Antrag nicht bearbeitet werden kann.

Falls Kinder als Begleitpersonen in Frage kommen, ist deren Geburtsdatum anzugeben und für solche ab 15 Jahre sind zusätzliche Fragebogen anzufordern.

Die Bearbeitungsgebühren betragen DM 4,40, die Sie bitte mittels der beigefügten Zahlkarte einzahlen wollen. Zur Erleichterung der Bearbeitung Ihres Antrages bitten wir, den Zahlkartenabschnitt über die eingezahlten Gebühren mit dem Fragebogen einzusenden.

Über die getroffene Entscheidung werden Sie zu gegebener Zeit benachrichtigt. Sollten Sie noch nicht die Ausreisegenehmigung der deutschen Behörden besitzen, können Sie diese bei Ihrer zuständigen Volkspolizeibehörde beantragen.

LEITER DER KONSULARABTEILUNG

gez. Stanisław Supruniuk

Botschaftsattaché

Anlagen:

Informationsschreiben der Botschaft der VR Polen (verkleinert).

auszusprechen und auch Quartier zu gewähren. Dieses waren Grundvoraussetzungen, um überhaupt ein Visum zu beantragen. Bei der Adresse handelte es sich um die Familie Zbonik, deren beide Jungen mir aus meiner Schulzeit noch gut bekannt waren. Sie wohnten gleich zu Anfang der Schlachthausstraße/Ecke Am Hornriff (dahinter lag die Molkerei). Auf meinen Brief erhielt ich die erfreuliche Antwort, daß ich als alter Freund der Familie recht herzlich eingeladen bin und auch Verpflegung und Quartier erhalte. Noch heute danke ich Familie Zbonik – die später auch in die BRD ausreiste – für diesen Brief und späteren Aufenthalt.

### Umständliche Reisevorbereitungen

Mit dieser wichtigen Information begab ich mich im April 1958 zur Volkspolizei-Inspektion Berlin-Lichtenberg, um meine zeitweilige Ausreise nach der Volksrepublik Polen zu beantragen. Außerdem suchte ich die Polnische Botschaft in Berlin-Pankow auf, um ein Einreisevisum zu erhalten. Mir wurde ein Visumfragebogen ausgehändigt. Die Anleitung spricht für sich und sollte deshalb genau gelesen werden (siehe Kopie).

Nachdem der Fragebogen ausgefüllt, 4 Paßbilder beigefügt und die Bearbeitungsgebühren überwiesen waren, wurde er persönlich in der Botschaft abgegeben (ca. Ende April). Die quälende Wartezeit – von polnischer Seite eingeschätzt ¼ Jahr – begann. Nachdem sich bis August nichts ereignet hatte, wurde ich Anfang September persönlich in der Botschaft vorstellig, da die Reise ja im Oktober erfolgen sollte. Man verwies auf die allgemeine Freundschaftsreise, d. h. kein Verwandtenbesuch und dadurch bedingt lange Bearbeitung

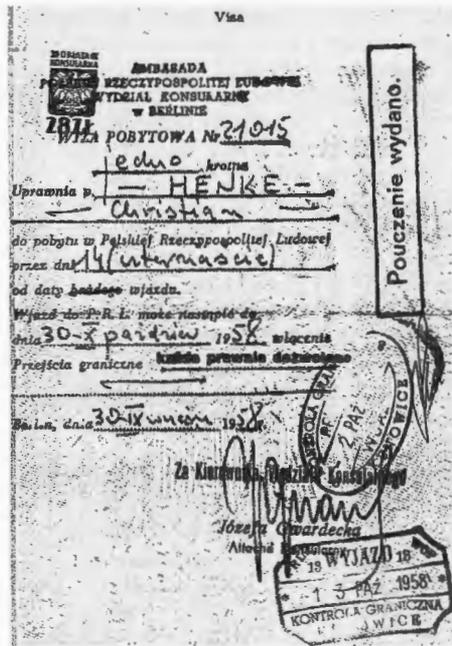
durch die Behörden in Warschau. Trotzdem sollte ich Ende September nochmals vorsprechen. Also alles offen!

Die Volkspolizei war etwas schneller. Von ihr erhielt ich bereits am 5. Juni 1958 die Reiseanlage zum Personalausweis der DDR. In dieses Dokument, das heute dem Reisepaß entspricht, wurde später von der polnischen Botschaft das Einreisevisum gestempelt (siehe Kopie). Es war aber auch Grundlage für den Erhalt von Reisezehrung (40 Zloty) bei der Deutschen Notenbank, für Eintragungen des Zolls der DDR bei der Ausreise sowie für die nachweisliche polizeiliche Anmeldung am Besuchsort (siehe Kopie).

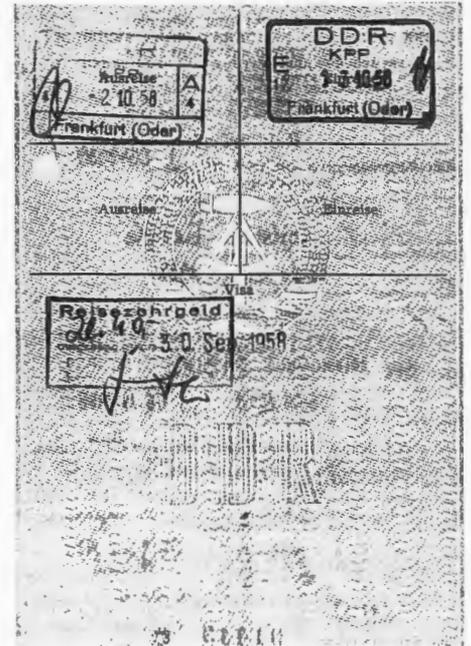
Als ich dann Ende September nochmals in Pankow bei der Botschaft vorstellig wurde, kam das befreiende „O.K.“ Das Visum wurde in die Reiseanlage eingestempelt, gültig ab 30. IX. 1958. Es war das schönste Geburtstagsgeschenk für mich in diesem Jahr, denn der 29. September stand gerade bevor. Damit in der Volksrepublik Polen bei meinem Besuch auch alles richtig gemacht wurde, erhielt ich mit dem Visum auch ein Merkblatt, dessen Inhalt man strikt einhalten mußte. Es wurde dem aufmerksamen Leser zum gründlichen Studium empfohlen. Man kann sich vorstellen, wieviel Zeit für diese „Formalitäten“ notwendig war. Nun mußten schnellstens Zboniks per Telegramm über mein Kommen informiert und die Fahrkarten beschafft werden. Platzkarten waren nicht erforderlich, denn Reisende in Richtung Polen waren noch selten. Die internationalen Fahrkarten gab es prinzipiell nur über das Deutsche Reisebüro. Die Fahrt von Berlin-Poznań-Piła hin und zurück kostete 58 Deutsche Mark, heute kostet sie über Küstrin 67 DM.



Reiseanlage zum Personalausweis der DDR.



Polnisches Visum mit Ein- und Ausreisestempeln Kunowice (verkleinert).



Innenseite der Reiseanlage mit Aus- und Einreise-Stempel sowie Stempel der Bank über die Ausgabe von Reisezehrgehalt (verkleinert).

Die Reise

Am 2. Oktober abends 22.50 Uhr ging es voller Erwartungen und mit einem leichten Kribbeln im Herzen auf die Reise mit dem D-Zug nach Poznań/Posen. Die Reiseroute verlief über Berlin-Ostbahnhof-Frankfurt/Oder-Poznań-Piła-Wałcz. In Poznań und Piła mußte umgestiegen werden. Für die 300 km war eine Reisedauer von ca. 12 Stunden vorgesehen. Die kürzere Strecke der Ostbahn über Küstrin, Kreuz, Schneidemühl war damals noch nicht für den Personenverkehr zugelassen. Den ersten Halt gab es in Frankfurt/Oder. Der Aufenthalt betrug eine Stunde wegen der sehr gründlichen Kontrolle. Aussteigen durfte niemand. Zuerst erschienen Soldaten der DDR-Grenzorgane und stempelten die Ausreise in die Reiseanlage. Später kamen die Angehörigen des DDR-Zolls, die es etwas genauer wissen wollten. Mein DDR-Geld mußte vorgezählt, und auch das von der Deutschen Notenbank erhaltene „Reisezehrgehalt“ in Höhe von 40 Zloty (für 11 Tage) mußte vorgelegt werden. Als mitgeführter Wertgegenstand wurden der Fotoapparat Typ Belfoca einschließlich Nummer ebenso wie meine deutschen Zahlungsmittel in Höhe von 90 Deutschen Mark in die Reiseanlage eingetragen. Mit einem kritischen Blick der Kontrolleure in meinen Koffer hatte ich mit Erleichterung die erste Hürde der Grenze genommen. Endlich nach Mitternacht ging die Fahrt weiter. Nach etlichen Kilometern, Frankfurt lag lange hinter uns, hielt der Zug, wie es mir schien, auf freier Strecke. Hier erfolgte die polnische Grenzkontrolle. Wie ich aus dem Visumstempel sah, handelte es sich um den Ort Kunowice, das ehemalige Kunersdorf. Hier hatte der Alte Fritz im Jahre 1759 eine empfindliche Niederlage durch eine russische Armee und ein österreichisches Hilfskorps hinnehmen müssen.

Dieser Ort war mir aus dem Film „Der Große König“ bekannt, den ich im Deutsch Kroner Palast-Theater in der Berliner Straße gesehen hatte. Die Grenzkontrolle verlief hier ähnlich wie auf der DDR-Seite. Intensiver kontrolliert wurden die polnischen Mitreisenden. Das Interesse an meiner Person beschränkte sich auf die Vorlage des Visums und den Hinweis auf mein Reisegepäck. Nach ungefähr einer Stunde ging auch hier die Fahrt weiter. Der Bahnhof Poznań beeindruckte mich wegen seiner Größe und des Treibens, das zu so früher Stunde, ungefähr 4 Uhr, dort schon zu verzeichnen war. Hier mußte ich einige Zeit im Wartesaal verbringen, bis der Zug in Richtung Schneidemühl abfuhr. Im Wartesaal und auf dem Bahnhof konnte ein sehr gemischtes Publikum studiert werden, das von ordentlich angezogenen Soldaten bis zu ärmlich gekleideten übernachteten Gestalten reichte. Auch bei den Zivilpersonen war die dominierende Farbe der Bekleidung ein verwaschenes Olivgrün. In dieser mir unbekannt und etwas unsicheren Bahnhofsatmosphäre war es ratsam, sich zurückzuhalten. In Piła/Schneidemühl angekommen, wurde sofort ein kurzer Stadtspaziergang unternommen. Eine solch zerstörte Stadt in ihrem Zentrum hatte ich außer Dresden in meinem Leben noch nicht gesehen. Das Zentrum glich einem riesigen Trümmerfeld. Orientierungspunkte waren die Kirchenbauten und die gesprengten Brücken. Lediglich um den Bahnhof herum waren zu meinem Erstaunen relativ viele Gebäude, vor allem die größeren öffentlichen Gebäude, erhalten geblieben. Tief erschüttert über die Funktion des „Wellenbrechers“ ging ich zum Bahnhof zurück, der einen relativ guten Eindruck machte. Ich kam mit einem Eisenbahner ins Gespräch, der auf die dortigen Verhält-

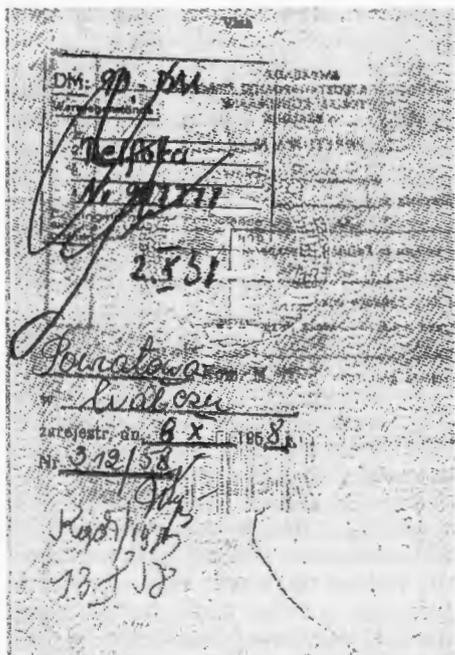
nisse schimpfte und lieber heute als morgen nach Westdeutschland ausgereist wäre. Endlich gegen 10 Uhr war es soweit, in den Zug nach Wałcz/Deutsch Krone zu steigen. Die 27 km kamen mir unendlich vor. Der Zug kam auf dem Ostbahnhof an, auf dem sich so gut wie nichts verändert hatte. Alles kam mir so vertraut vor, als wäre ich erst gestern abgereist und nicht vor dreizehn Jahren. Frau Zbonik und Sohn Alois bildeten das Empfangskomitee und begrüßten mich in der alten Heimat. Wir erkannten uns sofort, und nach der herzlichen Begrüßung ging es zu Fuß durch die Eisenbahnstraße Richtung Königsberger Straße zum Grundstück der Großeltern, direkt am beschränkten Eisenbahnübergang Richtung Sagemühl gelegen. Nun standen wir vor Großvaters Grundstück Königsberger Straße 57. Zerstörungen durch Kriegseinwirkungen waren nicht festzustellen. Es wohnten Leute in dem zweistöckigen Wohnhaus; auch Werkstatt, Holzplatz und Lagerschuppen waren noch vorhanden und wurden von der Stadtverwaltung genutzt. Mir kamen die Tränen; ich war zu Hause in einem fremden Land. Das ein Hektar große Grundstück machte einen etwas vernachlässigten Eindruck. Der Haupteingang zum Wohnhaus war mit hohem Beifuß zugewachsen und die Fenster der Veranda z. T. mit Brettern vernagelt. Eine Besichtigung innerhalb des Wohnhauses und Grundstückes wurde mir von meinen Begleitern nicht empfohlen. Also ging es weiter durch die fast unzerstörte Königsberger Straße, die in ihrer Mitte erhebliche Lücken aufweisende Königstraße bis zum Poetensteig. Am liebsten wäre ich gleich zur Berliner Straße 1, zu meinem Geburtshaus, gelaufen. Die Gastgeber verwiesen auf das vorbereitete Mit-

tagessen und nahmen den kürzesten Weg in Richtung Molkerei. Durch den Poetensteig, am Mühlenfließ entlang, ging es zur Schlachthofstraße, die nun Ul. Chlodna heißt. Vater Zbonik und Sohn erwarteten uns schon. Nach der Begrüßung durfte ich ein Giebelzimmer zur Straße „Am Hornriff“ beziehen, das für die nächsten Tage mein Domizil war.

Zwei Eindrücke aus dem Hause Zbonik sind mir noch gegenwärtig: Einmal die sakralen Symbole, die einen tiefen katholischen Glauben erkennen ließen, und zum anderen der Empfang des offiziell in der DDR nicht erwünschten Berliner Senders RIAS. Dieser Sender, über die Lange Welle in Polen gut zu empfangen, war der Haussender, dem wir aufmerksam zuhörten.

### Spaziergang durch die Stadt

Nun war es endlich soweit, den 13 Jahre lang gehegten Wunsch zu verwirklichen, in aller Ruhe und innerer Gelassenheit durch meine geliebte Stadt zu stromern. Im Gegensatz zu dem fast völlig zerstörten Zentrum von Schneidemühl war Deutsch Krone im wesentlichen unzerstört, die einzelnen Straßenzüge und das gesamte Weichbild der Stadt waren erhalten geblieben. Straßenkämpfe um die Stadt hatte es wohl nicht gegeben. Trotzdem waren besonders im höher gelegenen Teil der Stadt etliche Häuserlücken zu verzeichnen. Sie sollen bei der Beschießung der Stadt durch russische Artillerie entstanden sein, der wohl die katholische Kirche als Zielorientierung diene. Zu den Opfern der Kanonade gehörten auch mein Geburtshaus in der Berliner Straße 1 sowie das danebenliegende der Fleischerei Neumann (Foto, 2. Heimatbuch, Seite 290).



Eintragung des DDR-Zolls über 90 Mark der DDR und den mitgeführten Fotoapparat sowie polizeiliche An- und Abmeldung in Deutsch Krone/Walcz (verkleinert).

Mit Tränen im Gesicht stand ich davor und gedachte der Eltern sowie der ehemaligen Mitbewohner Prodöhl und Stenzel (das Grundstück ist bis heute Ruinenfläche). Anstelle der Fleischerei Neumann befand sich ein hölzerner Kiosk, daneben ein massiver Laden mit flachem Pappdach.

Weiter geht es zur Schierstraße, wo mein Vater im Hause von Stellmachermeister Max Otto seine Werkstatt hatte. Diese Straße ist auf ihrer linken Seite, wo auch das Haus von Otto sich befand, unzerstört. Aber auf der gegenüberliegenden rechten bis hin zur Kronenstraße und z. T. in der Kronenstraße selbst sind die Zerstörungen doch erheblich. Hierzu gehört auch das Haus der Bäckerei Remer.

Weiter geht es durch die Kronenstraße zum Markt, der in seiner Ganzheit fast völlig unzerstört ist. Das frühere Markttreiben ist einer gepflegten Grünanlage mit Sitzbänken gewichen. Lediglich an der Ecke Königstraße/Hospizstraße ersetzen ein Kiosk und eine Grünfläche das Kaufhaus Krause (ehemals Bloch).

Auf meinem alten Schulweg begebe ich mich die Mühlenstraße hinunter in Richtung Mühlenfließ. Hier rodelten wir Kinder, wenn uns der Weg zum Rodelberg am Wasserturm zu weit war. In den Räumen der Ratsstuben von Schmoller am Markt und der Mühlenstraße befindet sich eine Brutanstalt für Geflügel. Die Konditorei Vieck ist auch ein Opfer des Krieges. Eine fast abgeräumte Ruinenfläche gibt den Blick bis zu Schmied Krause am Mühlenfließ frei.

Durch die erhaltene Jahnstraße komme ich zu meiner Volksschule – Knabenschule –, wo ich Ostern 1940 eingeschult wurde. Der schöne Bau ist gut erhalten, und auch die echten Ebereschensbäume auf dem Schulhof stehen noch. Aus ihren edlen Früchten stellten meine Eltern leckeres Kompott und wohlschmeckenden Tischwein her. Dieser Schulhof erinnert mich aber auch an die Schulapelle und das lange Stillstehen mit ausgestrecktem Arm beim Absingen des Deutschlandliedes und des Horst-Wessel-Liedes.

Am Denkmal des Turnvaters Jahn (Relief und Inschrift wurden entfernt) geht es durch die Schulte-Heuthaus-Straße am Löns-Haus vorbei zum Kriegerdenkmal vor der Baugewerkschule. Die schweren Metallketten und die an Kanonenrohre erinnernden Halterungen umgrenzen den schwarzen Obelisk immer noch. Innerhalb der abgegrenzten Fläche sieht es ein wenig verwahrlost aus.

Der früher um das Denkmal herum gärtnerisch gestaltete Hügel ist verschwunden, und die rohen Mauersteine des erhöhten Sockels blicken nach allen Seiten der Anlage. Inschriften und Medaillons sind entfernt, aber auf der Spitze des Obelisk, der an die drei deutschen Kaiser und an das Dreikaiserjahr erinnern soll, liegt noch der Lorbeerkrantz. Der preußische Adler, der einst auf ihm thronte, ist sicher gewaltsam weggefliegen worden. Mein Eindruck: Form ohne Inhalt in einer polnischen Grünanlage.



Bismarck-Denkmal im Jahre 1958.

Nicht ganz so arg erging es zu diesem Zeitpunkt dem Bismarck-Denkmal am Poetensteig. Der beeindruckende Findling steht noch treu und fest auf seinem Sockel, aber er wurde auf polnisch umfunktioniert. Das Bildnis des ehernen Kanzlers und die Inschrift wurden entfernt und durch eine große quadratische sowie eine darunter befindliche schildförmige kleinere Steinplatte ersetzt. Alles dem neuen Polen und den polnischen Helden gewidmet. Auf der Spitze des Findlings ein überdimensionaler polnischer Adler mit gespreizten Flügeln, Macht und Stärke verkörpernd. Dieses umgewandelte Denkmal ist sicher das neue Nationalheiligtum im polnischen Walcz.

Am 12. Oktober 1958 zum „Tag der polnischen Volksarmee“ erlebte ich dann die Parade der Garnison bei Fackelschein und Marschmusik. Ich dachte dabei zurück an die Soldaten der Marine-Artillerie-Einheit, die 1944 abends von ihrem Objekt am Schlachthof kommend am Bismarck-Denkmal vorbeizogen und das Lied sangen „Blutrot sank die Sonn’ am Himmelszelt, eine Amsel hört‘ ich singen.“

In der Ferne tat es klingen:  
schlafe wohl, du deutsche Welt.“  
Die deutsche Welt war zu diesem Zeitpunkt längst aufgewacht und kam nicht mehr zur Ruhe.

Interessant ist, daß heute das polnische Denkmal am Poetensteig völlig verschwunden ist. Statt dessen geht ein Fußweg durch die Grünanlage, in der noch ein paar alte Eichen stehen, zu dem dahinterliegenden Wochenmarkt. Was war die Ursache für die Liquidierung dieser Gedenkstätte, und wann ist sie erfolgt?

(wird fortgesetzt)

**Kenntnisse kann jedermann haben,  
aber die Kunst zu denken  
ist das seltenste Geschenk.**

**Friedrich der Große**

## Das Leben auf unserem Bauernhof in Brotzen

Noch bis 1934 wurde auf unserem Hof mit dem Stiftendrescher Korn gedroschen. Großvater Polley legte die Garben längs in die Trommel, eine Magd raffte das sehr glatte Stroh ab, und der Vater hat mit Strohschneidern große Bunde gemacht, die dann von dem Knecht im Scheunenfach bis hoch unters Dach gestapelt wurden. Der Dreschkasten wurde über eine lange Gelenkwelle durch ein Göpelwerk im Garten angetrieben, die Kraft dazu lieferten zwei davor gespannte Pferde, die immer im Kreis liefen. Das Antreiben der Pferde war oft meine Arbeit, denn es wurde im Winter den ganzen Tag gedroschen, und nachmittags waren die Pferde von der schweren Arbeit dann schon müde. Ich trabte dann mit der Peitsche hinter den Pferden, Aufsitzen war vom Vater streng verboten, das kostete die Tiere zusätzlich Kraft. Oft habe ich mit Nachbarskindern auf dem Göpel Karussell gespielt, wenn nicht gedroschen wurde. Am Tage nach dem Drusch wurde das Getreide ausgeharkt und mit einer Klapper gereinigt. Die erste Maschine auf dem Bauernhof war ein Grasmäher „Krupp“, diesen mußten auch zwei Pferde ziehen. Das war eine große Erleichterung, vorher mähten die Männer die großen Wiesen mit der Sense. Der Vater saß auf dem Sitz und drehte Runde für Runde. Mehrmaliges Heuwenden mit der Harke, Setzen in kleine Hucken und später in große, Einfahrten mit dem Leiterwagen und Stapeln auf dem Kuhstallboden waren weiterhin schwere Handarbeit. Einen irren Duft von frischem Heu gab es immer gratis.

Auf dem Gut in Milkow wurden Mähbinder ausgesondert. Diese Nachricht brachte mein Onkel. Vor den 6-Fuß „Mc. Cormik“ gehörten aber vier Pferde. Kurzerhand wurde die Wacht verändert (in Hinterpommern sagte man Vorhang), und Vater mähte jetzt mit vier Pferden breit den Roggen. Die Garben mußten nur noch in Stiegen aufgestellt werden. Vorher hatten wir einen Ableger. Vier Flügel legten das Getreide hinter dem Mähwerk auf einen Tisch, und jeder 2. oder 3. Flügel legte die Garbe auf den Boden. Dort wurden sie von den Frauen gebunden und danach von den Knechten in Stiegen aufgestellt. Auf hohen stolzen Fuhren, durch den Vater geladen, wurde das Korn auf Leiterwagen in die große Scheune eingefahren.

Für Vater war es selbstverständlich, nach dem Gebrauch die Maschinen sorgfältig zu reinigen und dann im Maschinenschuppen unterzustellen. Es war schon ein feierlicher Akt, wenn der Mähbinder rechtzeitig vor der Ernte auf dem Hof bereitgestellt wurde. Wir zogen gemeinsam die Laken auf und fädelten die ersten beiden Rollen Bindegarn ein. Am ersten Erntetag fuhr Vater den Binder in Transportstellung mit vier Pferden davor früh am Morgen stolz auf das Feld. Wenn die Ernte nahte, belauerten sich die Bauern gegenseitig, keiner wollte den rechtzeitigen Erntebeginn versäumen. Auf dem Felde brachten wir ge-

meinsam den Binder in Arbeitsstellung, dazu wurde das große Antriebsrad heruntergedreht, der Vorderkarren umgesteckt und das Lenkrad angebracht. Mit einer großen Ölkanne schmierte der Vater die Maschine morgens und mittags ab.

Vaters nächste Maschine war ein Dreschkasten mit Reinigung, „Koedel und Boehm“ mit einem „Claas-Strohbinder“. Dadurch wurden beim Dreschen viel Zeit und Arbeit gespart. Man konnte schon mit nur 3 Personen dreschen. Meine Arbeit war dabei, Garben vom Scheunenfach zu werfen. Die umliegenden Scheunen waren oft ein beliebter Spielplatz für uns. Besonders bei Nachbar Guderian trafen wir uns oft, obwohl das Spiel in den Scheunen nicht ungefährlich war, man konnte dabei leicht aus großer Höhe abstürzen.

Auf unserem Hof befand sich ein tiefer, aus Feldsteinen errichteter Ziehbrunnen. In einer Astgabel ruhte ein Baum, daran war eine senkrechte Stange mit einem hölzernen Eimer befestigt.

Den Eimer abwärts zu bewegen, kostete einige Muskelkraft. Mit 12 Litern Wasser gefüllt kam er dank eines Gegengewichts fast von selbst nach oben.

Auf unserem Hof standen auf dem Hausboden noch alte bäuerliche Geräte. Mit Zentrifuge, Butterfaß und Knetmaschine wurde aus Milch früher Butter gewonnen, die Mutter in Tempelburg auf dem Markt verkauft hat. Großmutter Neumann stellte im Winter in ihrer großen Küche einen hölzernen Webstuhl auf, darauf wurde Leinen gewebt. Das Garn haben wir aus Flachs gewonnen. Jeder Bauer baute Flachs an. Bei der Ernte zogen wir Kinder die ganze Pflanze aus dem Boden. Die Samen wurden durch Riffeln über einen Stahlkamm gewonnen und dienten nach dem Dreschen zur Kälberaufzucht. Mehrere Wochen lagerte der Flachs in einem Wasserloch auf dem Feld, damit die Außenhülle brüchig wurde. Nach dem Trocknen an der Luft kam der Flachs zum Rösten in den heißen Backofen und wurde anschließend auf der Bracke zur Fasergewinnung gebrochen. Diese Fasern haben die Frauen und Mädchen dann an langen Winterabenden auf ihren Spinnrädern zu Garn gesponnen. Jetzt erst konnte das Garn zu Bettbezügen, Tüchern und Handtüchern gewebt werden. Aus diesem Leinen bestand noch Mutters mit „KN“ gezeichnete Aussteuer. Die Spinnstuben waren immer Anziehungspunkt für die jungen Burschen des Dorfes, wo sie allerhand Unfug trieben.

Die Bauernfamilie mußte auch die vielen Tiere auf dem Hof täglich regelmäßig morgens und abends betreuen, daran beteiligten sich auch die Kinder. Pferde, Kühe, Schweine, Schafe und Hühner wurden gefüttert. Im Frühjahr trieben wir die Kühe morgens nach dem Melken auf die Weide. Das Hüten der Kühe und Schafe nachmittags und in den Ferien war immer die Pflicht der Kinder.

Sehr gut kann ich mich noch im Zusammenhang mit meiner Konfirmation in der Kirche zu Machlin an unseren großen Kutschwagen erinnern. Er hatte 6 Sitze, die von ledernen Spritzdecken geschützt waren, und 2 große Wagenlaternen. Die Radbuchsen bestanden aus Bronze. Kutschwagen galten damals als Autos der Bauern. Im Dorf gab es nur zwei Autos. Tagelang vor der Konfirmation wurden Wagen und Kutschgeschirre geputzt und gewienert. Es war schon eine Pracht, wenn wir mit der Kutsche und den zwei glänzenden Rappen davor durch das Dorf in schnellem Trab fuhren. Dieser Wagen wurde auch nur zu besonderen Festlichkeiten aus dem großen Maschinenschuppen hervorgeholt.

Großvater Neumann hatte einen kleinen Einspänner, welchen wir für Stadtfahrten nach Tempelburg oder zur sonntäglichen Feldbesichtigung nutzten. Ja, damals besichtigte die Bauernfamilie häufig, wenn Besuch kam, sonntags die Felder, besonders nach der Frühjahrsbestellung und vor der Ernte.

Im Winter wurden die Pferde vor den Schlitten gespannt. Mit dem Einspänner hat Mutter uns oft morgens zur Schule nach Tempelburg gefahren, wenn wegen des hohen Schnees mit dem Fahrrad nicht mehr durchzukommen war. Zurück sind wir dann mit dem Zug gefahren.

Häufig wurden im Winter Schlittenpartien veranstaltet. Daran nahmen viele Bauern mit ihren Pferdeschlitten teil. Unter Schellengeläut ging es in langer Kolonne durch die Dörfer, oft stürzte ein Schlitten um, und die Insassen lagen im Schnee. Die Menschen in den Schlitten waren in Pelzmäntel und dicke Schafpelzdecken eingehüllt. In den Fußsäcken lagen sogar noch heiße Ziegelsteine. In einer Gastwirtschaft in Machlin gab es dann Kaffee und heißere Getränke.

Ja, das Leben auf dem Dorf war nicht immer harte Arbeit, es hatte auch seine angenehmen Seiten.

Hat man uns auch aus der Heimat vertrieben:

„Die Erinnerung ist ein Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.“

**Gerhard Polley**  
Lange Straße 16  
17089 Grapzow  
(Brotzen 1929–1946)

## Suchmeldung

Suche die Frau, welche meinen Vater Josef **Tretzka** am 26. oder 27. Januar 1945, verstorben in unserer Wohnung in Wittkow (bei Rosentreter), gesehen hat.

Oder gibt es Personen, die Auskunft geben können?

**Paul Tretzka**  
Kranichgrund 19  
18437 Stralsund  
Telefon (0 38 31) 49 58 93

# Aus unserem Terminkalender

- **BERLIN** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Schneidemühl: Dampferfahrt am 8. Juli 1998 (siehe bes. Hinweis).
- **BIELEFELD** – Grenzmarkgruppe: Nächstes Treffen am 8. Juni 1998 in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften, Wilhelmstraße 13. – Ausflug ins Oppenweher Moor am 13. Juni 1998. Auskünfte bei Hans Schreiber, Kantstraße 21, 32791 Lage, Telefon (0 52 32) 7 13 29.
- **CUXHAVEN** – Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl vom 28. bis 31. August 1998.
- **HAMBURG** – Schneidemühler Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im „Landhaus Walter“, Hindenburgstraße 2 (Stadtpark), 22303 Hamburg-Winterhude (U3 bis Station Borgweg oder Buslinie 179 oder 108, jeweils fünf Minuten Fußweg). – Wilfried Dallmann, Telefon (040) 5 51 50 60.
- **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Wir treffen uns am 17. Juni 1998 (dritter Mittwoch) um 15 Uhr im Restaurant „Ihmeblick“ (früher Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle „Krankenhaus Siloah“. Sommerpause im Juli und August! – Paul Thom, Telefon (05 11) 49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon (05 11) 31 56 98.
- **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.
- **HANNOVER** – Die Frauen der Heimatgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus „Bähre“ in Ehlershausen am Bahnhof. – Elfriede Hueske, Hannover, Telefon (05 11) 86 53 89.

## Sonderreise in den Kreis Deutsch Krone

Rederitz – Zippnow – Briesenitz – Stabitz – Freudenfier – Sagemühl – Lebehneke – Deutsch Krone – Jastrow – Rose – Rosenfelde – Arnsfelde

vom 18. bis 24. Juli 1998

7 Tage/6 Übernachtungen mit Halbpension im DZ mit DU/WC im Hotel „Rodło“ in Schneidemühl.  
Reisepreis: 710,- DM (EZ +100,- DM).

Genauere Informationen erhalten Sie bei

**Edwin Mahlke**  
Maybachhof 11  
45659 Recklinghausen  
Telefon (0 23 61) 1 45 31

- **LÜBECK** – Die Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzkeis-Deutsch Krone trifft sich wieder am Mittwoch, dem 10. Juni 1998, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsfordter Allee 26. Sommerpause im Juli und August. – Horst Vahldick.
- **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 1 66 13 20.
- **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 9. Juni 1998, um 15 Uhr in der Stadthalle Oberursel, Rathausplatz, Raum Stierstadt: „Ostpreußen“. Am Samstag, dem 20. Juni 1998, um 15 Uhr im Parkhotel „Waldlust“, Hohemarkstraße 168, Oberursel: „Stammstisch“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon und Fax (061 71) 2 56 19.
- **RECKLINGHAUSEN** – 45. Treffen der Deutsch Kroner am Samstag, dem 12. September 1998, ab 10 Uhr im Saalbau Dorstener Straße. Nähere Mitteilung folgt.
- **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzkeis und Schlochau in Rostock im Senioren-treff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am zweiten Donnerstag im Monat um 10 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58.
- **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32. – Brigitta Andresen, Koch-Gotha-Straße 9, 18055 Rostock, Telefon (03 81) 4 99 66 87.

## Berlin Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/ Schneidemühl

Mittwoch, den 8. Juli 1998:

### Dampferfahrt

Treffpunkt: „C & A“, Alt-Tegel, 9.30 Uhr.  
Fahrverbindungen: U-Bahn-Linie U6 bis Alt-Tegel.

Buslinien: A 120, A 124, A 125, A 133, A 222, A 224 bis U-Bahnhof Alt-Tegel.

Auskünfte bei:

**Klaus-Ulrich Böhle**  
Altmarktstr. 2 A  
12169 Berlin  
Telefon (030) 7 96 27 49

## Freie Prälatur

### Achtung! Terminänderung!

#### Bochum:

**Sonntag, 7. Juni 1998, 10.30 Uhr**

Heimatgottesdienst in „St. Marien“, Humboldtstraße 42; anschließend gemütliches Beisammensein im Kolpinghaus, Maximilian-Kolbe-Straße.

Der ursprünglich angesetzte und auch im Heimatbrief veröffentlichte Termin für den Heimatgottesdienst in Bochum kann nicht vorgenommen werden, weil an dem Sonntag, 24. Mai, die Gemeinde „St. Marien“ Erstkommunion feiert. Wir bitten vielmals, dieses Versehen zu entschuldigen.

#### Hannover:

**Sonntag, 20. September 1998, 14 Uhr**

Heimatgottesdienst in der „Hl.-Geist-Kirche“, Niggemannweg 19, Hannover-Bothfeld; anschließend gemütliches Beisammensein im Gemeindezentrum.

#### Hildesheim:

**Mittwoch, 7. Oktober 1998, 18 Uhr**

ist im Dom zu Hildesheim ein Gedenkgottesdienst für unseren hochverehrten Bischof Heinrich Maria Janssen. Bischof Heinrich Maria verstarb am 7. Oktober 1988, sein Todestag jährt sich zum 10. Mal.

Alle Vertriebenen, besonders die Gläubigen aus der Freien Prälatur Schneidemühl, sind zur Mitfeier dieses Gedenkgottesdienstes sehr herzlich eingeladen.

Rosemarie Pohl

## Sonderreise Spengler

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder in die Heimat fahren. Vom 20. 7. bis 28. 7. 1998 starten wir zu unserer Sonderreise nach Schneidemühl.

Wir starten in Bochum, es gibt viele Zusteigemöglichkeiten. Wir wohnen im Hotel Rodło (Halbpension), der Bus steht uns jeden Tag kostenlos zur Verfügung. Wir machen unsere Ausflüge in die schöne Umgebung Schneidemühls und lernen so die schöne Grenzmark kennen.

Wir haben noch Plätze frei, wenn Sie noch mit uns fahren wollen, melden Sie sich recht bald an.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne

**Lore Bukow**  
Rich.-Wagner-Str. 6  
23556 Lübeck  
Telefon (04 51) 47 60 09

**Magdalena Spengler**  
Kammerweg 85  
40627 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 27 91 06

## Anfrage aus Kanada

Wir sind dabei, unsere Familiengeschichte zu erforschen. Deshalb sind wir an Kirchenregistern interessiert und natürlich an allen Familien-Mitgliedern. Gustav Prange mit Frau Augusta, geb. Mielke, und deren zwei Kinder, Leo und Alwine, sind im April 1884 aus Freudenfier nach Kanada ausgewandert. Er war Steinmetz. Sie sind von Hamburg nach England und von dort nach Kanada gereist.

Auf dem gleichen Schiff waren Frau Pranges zwei Brüder, nämlich

1. August Mielke und seine Frau Frederika, geb. Doge, sowie Tochter Bertha. August war Arbeiter, sie wohnten in Rosenthal.

2. Friedrich Mielke und seine Frau Wilhelmine, geb. Krüger, sowie der Sohn Gustav. Friedrich war Arbeiter, sie wohnten in Wissulke.

Auf dem gleichen Schiff müssen noch zahlreiche weitere Personen aus der Gegend von Deutsch Krone gewesen sein.

Wir sind im Besitz eines Briefes vom Juni 1924, geschrieben in Freudenfier von einer Maria Körlin an ihre Kusine Alwine in Kanada zur Zeit von Gustav Pranges Tod. Darin sagt sie, ihrer Mutter gehe es gut. Sie spricht von einem Bruder, der in Essen lebt und dort am Ziegelwerk arbeitet. Sie nennt aber keinen Namen. Wir glauben, der Name der Mutter war Pauline.

Die Eltern von Augusta (Mielke) Prange, August Mielke und Friedrich Mielke waren David/Daniel Mielke und Minnie (Wilhelma?) Wentland.

Wir hoffen, daß sich jemand mit mir in Verbindung setzen wird und bei meiner Suche nach den Ahnen behilflich sein kann.

**Frau Willard Prange (May)**  
RR#7 Pembroke, Ontario  
Kanada, K8A 6W8

## Deutsch Kroner Bücher-Offerte

Wir bieten an:

Sichtermann/Pieske: „Die Grenzmark Posen-Westpreußen“, 3. Auflage, Preis: 10,- DM inkl. Porto;

Franz Lütke: „Grenzmark Posen-Westpreußen“, Nachdruck einer Anthologie von 1927, Preis: 28,- DM inkl. Porto;

Hans-Georg Schmeling (Hgb): „Heimatstadt – Heimatkreis Deutsch Krone“, 504 Seiten, über 400 Abbildungen, Preis: 39,- DM plus Porto und Verpackung.

**Achtung! Neue Versandanschrift!**

Richten Sie Ihre Bestellungen bitte an:

Haus Deutsch Krone  
– Buchversand –  
Sonnenhang 15  
49214 Bad Rothenfelde

## Nachruf für Konrad Gramse, Deutsch Krone, Berlin

Heimatwald, ich hör dein Rauschen  
über tausend Meilen hin,  
Heimatflur, in weiter Ferne  
wogt das reife Korn im Wind.  
Heimathof am Waldessaume,  
meiner Jugend stilles Glück.  
Viele Grüße möchte ich tauschen,  
am Radaunenufer lauschen.  
Silbern leuchten die Sterne,  
oh ich hab dich so gerne.  
Unter deinem Lindenbaume  
ruhe ich so oft im Traume.  
Nach der Heimat, nach der Heimat  
steht mir all mein Sinn.  
Meine Gedanken, meine Gedanken  
immer bei dir sind,  
denke immer, immer wieder gern  
an dich zurück.

(Text und Melodie  
Konrad Gramse, Sommer 1945)

Still und unauffällig, wie er durchs Leben ging, verabschiedete sich dieser unser ganz besondere Heimatfreund am 23. Februar 1998 aus diesem Leben. Das Gedicht, auch als Lied mit Noten versehen, offenbart seine Persönlichkeit. Konrad Gramse wurde am 22. Februar 1904 in Deutsch Krone geboren. Sein Vater war Landwirt und hatte einen Bauernhof, Abbau 13, am östlichen Buchenwaldrand. „Koni“ konnte aber diesen Hof nicht übernehmen, er war das 5. Kind von 9 Geschwistern. Sein Schulbesuch im Gymnasium (später genannt „Hermann-Löns-Schule“) bis zum Abitur befähigte ihn zum Studium: 1923 Jura in Greifswald. Seinen langen Schulweg hat er bestens organisiert: „Mein Vater konnte mir doch kein Fahrrad kaufen“. So kletterte er jeden Morgen auf den Milchkannenwagen, der auf der Buchwaldchaussee bis zur Molkerei Deutsch Krone fuhr. Konrads Berufslaufbahn: Nach dem Jurastudium in Berlin Banklehre, danach als Jurist an der Industriebank Berlin bis zu seiner Pensionierung. Er heiratete am 27. September 1940. Seine Lebensgefährtin Linda lebt heute noch in Berlin. Eine Tochter, Heidi, ist das einzige Kind. Kurz vor Kriegsende wurde Konrad eingezogen, kam aber nicht in Gefangenschaft. Sein Bruder, unser verehrter Dr. Ali Gramse, entwickelte bald nach dem Krieg von Hannover aus mit seiner so umfassenden Heimatliebe und mit unendlicher Mühe, Geduld und Elan unsere geliebte Heimatgruppe „Stadt und Kreis Deutsch Krone“. Bei einem der ersten Heimattreffen im eben gebauten großen Heimathaus Deutsch Krone in Bad Essen war auch „Koni“. Er hatte soeben Dias in der verlorenen Heimat gemacht und uns Heimatfreunde um sich versammelt und diese Bilder mit begleitenden Worten vorgeführt. Der Raum, „der Raum des Gastes“, war überfüllt, waren doch alle zum 1. Mal nach Kriegsende „wieder daheim“! Große Emotionen waren zu spüren, Zurufe, ja Tränen bereitete uns Koni mit diesen Bildern; es war ein Ereignis, das wir bis heute nicht

vergessen haben. Koni kannte bestens Land und Leute, Pflanzen und Tiere, auch in den Buchen- und Kiefernwäldern mit Preiselbeere, Blaubeere, Pilzen. Die Primaner des Gymnasiums der Jahrgänge 1904 – 1908 schlossen sich zu „Ehemaligen“ zusammen und trafen sich im Wohnort der einzelnen.

Auf den Wanderungen und Spaziergängen gab uns Koni, auf unsere laufenden Fragen hin, eine köstliche Lernstunde. Er kannte bestens jedes Gewächs mit Namen und z. T. gesundheitlicher Bedeutung. Koni erfüllte sein Leben nach dem Krieg mit wissenschaftlichen Arbeiten, z. B.: „Wie entstand der Name Deutsch Krone?“. Vor allem aber besuchte er in Berlin ein Institut für Sprachen und füllte dort viele Kassetten und Tonbänder mit seinem Deutsch Kroner Plattdeutsch in Poesie und Prosa. Er berichtete uns in mehreren Briefen davon. Das ist ein besonderer Grund, ihm zu danken, daß dieser erhaltenswerte, aussterbende Sprachdialekt für viele kommende Generationen nun so erhalten bleibt. Seit dem 1. April 1996 lebte Koni mit Frau Linda in einem Alters- und Pflegestift in Berlin-Frohnau. Nach zwei Wochen Krankenhaus starb er wenige Stunden nach seinem 94. Geburtstag. Er wurde auf dem dortigen Hermdorfer Friedhof begraben. Ich kenne die einmalig schöne, würdevolle Anlage, ist mein Vater auch dort 1940 beerdigt worden.

Liebe große Gramsefamilie! Ihnen allen gilt unsere Traueranteilmahme.

**Margarete Jung**  
Matthias-Claudius-Straße 19  
30989 Gehrden

## IMPRESSUM

**Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief**

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise

Deutsch Krone und Schneidemühl.

Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling,  
Angerstraße 1 c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 482 28.

**Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.**

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**  
Maria Quintus, Avegunst 13,  
46535 Dinslaken, Telefon (020 64) 73 11 19.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**  
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,  
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

**HERAUSGEBER und VERLAG:** Deutsch Kroner  
Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10,  
49152 Bad Essen.

**BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:**  
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20,  
30519 Hannover, Telefon (05 11) 843 66 11.  
Zustellungen durch die Post.  
Einzelnummern lieferbar.

**BEZUGSGELD:** Postgiroamt Hannover  
(BLZ 25010030), Konto-Nr. 156 55-302,  
Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V.,  
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

**BEZUGSPREIS:** Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995)  
51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich  
12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM.  
Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

**FAMILIENANZEIGEN:** Je Millimeter  
(bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

**DRUCK:** Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

# Wir gedenken der Toten

## Fern der Heimat starben

### (Schneidemühl)

Am 25. 3. 1998 im 71. Lebensjahr Kurt **Gniffke** (Weidenbruch 2a), 46487 Wesel, Goethestr. 23. – Am 30. 3. 1998 im 80. Lebensjahr Herta **Hahlweg** (Eichberger Str. 18), 20537 Hamburg, Hammer Baum 16. – Am 13. 4. 1998 im 89. Lebensjahr Elisabeth **Hartmann**, geb. Weber (Paulstr. 8), 29525 Uelzen, Kaiserstr. 6. – In 1997 im 76. Lebensjahr Horst **Hönig** (Berliner Str. 22), 06112 Halle/S., Pflaumenweg 20. – Am 2. 1. 1998 im 91. Lebensjahr Hildegard **Hohm** (Gönnert Weg 62), 17268 Templin, Goethestr. 19. – Am 9. 9. 1997 im 72. Lebensjahr Christel **Otte**, geb. Gladziwski (Schrotzer Str. 53), Suffern, New York 10901/USA. – Am 13. 3. 1998 im 70. Lebensjahr Gerda **Zander** (Koschütz, Seestr. 42), 03185 Peitz, Artur-Becker-Str. 6. – Am 18. 4. 1998 im 82. Lebensjahr Hildegard **Vandersee**, geb. Hoeft (Weidenbruch), 21502 Geesthacht, Richtweg 88.

### Laut Postvermerk verstorben:

Fritz **Bahr** (Königsblicker Str. 132, 53117 Bonn-Buschdorf, Naumburger Str. 5. – Anna-Maria **Emmel** (Alte Bahnhofstr. 17), 28205 Bremen, Osterdeich 118. – Paula **Eps**, geb. Nierzalewski (Gartenstr. 28), 14057 Berlin, Witzlebenstr. 18. – Fritz **Lipka** (Westendstr. 53), 47053 Duisburg, Wörthstr. 170. – Lucie **Wollschläger** (Eichblattstr. 3), 32825 Blomberg, Hohenrennerweg 12, Haus Abendfrieden.

### (Deutsch Krone)

Am 20. 4. 1998 Lotte **Thieme**, geb. Zühlke (Deutsch Krone und Wilhelmshorst), geb. am 8. 11. 1925, 14169 Berlin, Mörchinger Str. 124 c. – Am 14. 1. 1998 Paul **Strehlow** (Freudenfrier), geb. am 29. 6. 1903, 42477 Dahlhausen/Wupper, Kolpingstr. 55. – Am 24. 2. 1998 Johannes **Staufenbiel** (Jagdhaus), geb. am 16. 7. 1918, 42799 Leichlingen, Moltkestr. 5 a. – Am 7. 3. 1998 Irmgard **Skrotzki**, geb. Draht (Jastrow, Am Bahnhof), geb. am 6. 5. 1931, 18445 Atenpleen, Parkstr. 11 h. – Am 14. 4. 1998 Wolfgang **Jeschke** (Jastrow, Berliner Str. 53), geb. am 11. 9. 1917, 14193 Berlin, Orber Str. 26. – August **Deckert** (Klawittersdorf), 51063 Köln-Deutz, Legienstr. 10. – Am 4. 3. 1998 Sophie **von Goerne**, geb. Zedlitz v. (Machlin), geb. am 27. 7. 1904, 35392 Gießen, Wilhelmstr. 77. – Am 18. 4. 1998 Anna-Maria **Duwe**, geb. Schmidt (Marthe), geb. am 17. 11. 1911, 58511 Lüdenscheid, Tulpenweg 6/b. Schmidt. – Am 14. 4. 1998 Paul **Raguse** (Plietnitz), geb. am 10. 2. 1920, 25587 Münsterdorf, Mühlenstr. 12. – Am 10. 4. 1998 Gertrud **Gerlach**, geb. Rohde (Preußendorf), geb. am 9. 10. 1922, 16306 Casekow, Am Sandberg 13. – Am 22. 1. 1998 Ulrike **Doege** (Rederitz), geb. am 13. 11. 1950, 47799 Krefeld, Schwertstr. 121. – Am 8. 4. 1998 Alois **König** (Riege), geb. am 6. 11. 1908, 48157 Münster, Sudmühlenstr. 11. – Am 2. 3. 1998, kurz vor ihrem 100. Geburtstag, Anna **Mielke**, geb. Konitzer (Rose), geb. am 12. 6. 1898, 56637 Plaidt, Sonnenland 26.

## Ausgang

Immer enger, leise, leise  
Ziehen sich die Lebenskreise,  
Schwindet hin, was prahlt und prunkt,  
Schwindet Hoffen, Hassen, Lieben  
Und ist nichts in Sicht geblieben  
Als der letzte dunkle Punkt.

Theodor Fontane  
(1819–1898)

Anneliese Beltz-Gerlitz  
Am Uhrturm 20, 30519 Hannover  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt 34  
\*H 02135#791061291061294#06/98\*  
An  
Ost-Akademie  
Bibliothek  
Herderstr. 1-11  
21335 Lüneburg

Marienhagen, im März 1998

STATT KARTEN!

Danke ...

für die Begleitung in den letzten Krankheitstagen  
für Mitleiden und Mittragen  
für das gemeinsame Rückerinnern an den Lebensweg von

## Christian Heinrich

für gesprochenen und geschriebenen Trost  
für Blumen, Kränze und Geldspenden!

Das möchte ich Freunden und Bekannten im Namen aller  
Angehörigen übermitteln.

Brunhilde Heinrich

Wir haben Abschied genommen von unserer Schwester

## Brigitte Müller

geb. Kremer

\* 4. März 1925  
in Wilhelmseichen

† 19. März 1998  
in Weddingstedt

Ursula Katzorke, geb. Kremer  
Beate Pieper, geb. Kremer  
Dr. Friedrich-Wilhelm Kremer

Paul-Klee-Straße 44  
51375 Leverkusen  
früher Schneidemühl, H.-Löns-Straße 1

Senden Sie bitte  
zur Veröffentlichung bestimmte

## Traueranzeigen

unmittelbar an den Schriftleiter.